

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 61 (1927)

84 (27.3.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-745285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-745285)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich auch an den Sonntagen...

Einzelpreis 10 Bfg.

Abnehmen aus Oldenburg...

Bei Betriebsänderung, Streik usw....

Nachrichten für Stadt und Land

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 84

Oldenburg, Sonntag, den 27. März 1927

61. Jahrgang

Tirana.

Europas interessanteste Hauptstadt. Dr. A. Pr. Tirana, Ende März.

Dieses Tirana ist sicherlich die interessanteste Hauptstadt Europas. In der europäischen Geographie kennt man den Namen erst, seitdem hier der italienisch-albanische Pakt abgeschlossen worden ist.

Aber deshalb darf man nicht verneinen, Achmed ben Zogu, der Herr von Albanien, habe diesem Städtchen nur deshalb zur europäischen Berühmtheit verholfen, weil es einen wohlklingenden Namen hat.

Albanien brauchte eine Hauptstadt, die im Herzen des Landes weit von allen Grenzen und nicht zu nahe der Küste lag. Nach Skutari ist Rritia von Montenegro, wenn es ihm gerade so paßt, in einem einzigen Tage einmarschieren, und heute ist an Stelle Montenegros Jugoslawien getreten.

Diese künftigen Charakter kann man jetzt noch nicht bestimmen. Ich wohne in einem uralten Gasthof, der früher die Residenz eines türkischen Paschas gewesen sein soll.

Denn das haben die Leute hier doch gemerkt, daß das, was die Regierung aus dem Boden zu zaudern versucht, auch ihnen manches Gute bringen wird.

Aber auch sonst stellt man sich mit bemerksamer Schnelligkeit um. Das Land ist zum Großteil mohammedanisch, und seine Einwohner sind in vielfacher Beziehung weitens konfessioneller als die Türken.

schen Typus und sind von einer gazellenleichen Grazie. Die Männer sind etwas konfessioneller, sie tragen mit Vorliebe noch den Fes, sind sonst aber europäisch gekleidet.

Der deutsche Vorkiss in der Abrüstungsfrage.

Graf Bernstorffs Erklärungen.

(Von unserem Berliner Korrespondenten.)

ri. Berlin, 26. März. (Sig. Red.)

Der deutsche Vertreter in der Genfer Abrüstungskommission Graf Bernstorff ist nunmehr, nachdem der Streit um die Abrüstungsvorschläge Englands und Frankreichs auf der ganzen Linie erloschen ist, mit einer sehr ersten Warnung an die Vertreter der anderen Mächte herorgetreten.

Wiederholt es zurück noch an einer feineren Ausarbeitung des deutschen Vorschlusses. Bisher hat Deutschland immer wieder hervorgehoben, daß es die allgemeine Abrüstung entsprechend den Bestimmungen des Verfalltes bezieht.

Vor dem Anstich der neuen Hauptstadt hängt eine Maske. Die alte, winkelige Türkenstadt ist verschlungen, breite, gerade Straßen durchzieren das einstige Gewirr.

was die Gegenseite unter der allgemeinen Abrüstung versteht. Frankreich vertritt beispielsweise den Standpunkt, hiermit sei gemeint, daß alle Mächte an der zu beabsichtigten Abrüstungskonvention im Rahmen der Völkerbündnisbestimmungen teilzunehmen hätten.

Abrüstungskonferenz nicht auf Schweizer Boden.

London, 26. März.

Wie der diplomatische Korrespondent der "Morning Post" berichtet, hat sich die Schweizer Regierung bereit erklärt, feinerlei Einwände dagegen zu erheben, daß die Abrüstungskonferenz nicht auf Schweizer Boden stattfinden soll.

Der Entwurf des Arbeitszeitnotgesetzes.

Berlin, 25. März.

Von Seiten des Reichsarbeitsministeriums wird zur Erläuterung des Entwurfes des Arbeitszeitnotgesetzes in der dem Reichstag nunmehr vorliegenden Form noch auf folgende Einzelheiten hingewiesen: Die zwischen den Regierungsparteien vereinbarte und vom Kabinett aufgetragene neue Fassung des Regierungsentwurfes unterscheidet sich von dem früheren Entwurf hauptsächlich in drei Punkten:

1. Der Lohn- und Gehaltszuschlag für die Mehrarbeit soll nicht mehr, wie im früheren Entwurf vorgesehen war, nur bei behördlich genehmigter Mehrarbeit gewährt werden, sondern bei jeder Mehrarbeit, bevorzogen allen auch bei tarifvertraglich vereinbarten, Ausnahmen sollen lediglich bestehen für die Fälle der Arbeitsbereitschaft, für die Ergänzungsarbeiten des Paragraphen 4, und für Arbeiten in Notfällen und infolge von Naturereignissen und sonstigen unermesslichen Störungen.

Die Einschränkung, die der letzte Absatz des neu einzufügenden Paragraphen 6 für gewisse Saisonarbeiten vorsieht, hat Ausnahmefälle im Auge, in denen es sich nur um eine ungleichmäßige Verteilung der Arbeit, nicht aber um eigentliche Mehrarbeit handelt.

deren Anordnung des Reichsarbeitsministeriums abhängig sein.

2. Zum Verständnis der den § 9 Abs. 1 betreffenden Aenderung muß man sich gegenwärtig halten, daß diese Vorschrift nicht eine neue selbständige Ausnahme vom Arbeitsvertrag vorsieht, sondern lediglich für die auf Grund anderer Paragraphen zulässigen Ausnahmen eine Höchstgrenze vorschreibt, und zwar regelmäßig zehn Stunden, ausnahmsweise aus dringenden Gründen des Gesamtwohls und mit befristeter Genehmigung der Aufsichtsbehörde auch darüber hinaus.

Ein Hauptzweck des Gesetzes ist es, die strenge Durchführung der Arbeitszeitverordnung, die bisher durch den § 11, Abs. 3 unmöglich gemacht wurde, künftig unbedingt sicherzustellen.

Hierzu 3 Beilagen

Die Stellungnahme der Arbeitgeber.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände leit mit: Der von den Regierungsparteien und dem Reichskabinett gebilligte „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Arbeitszeitverordnung“ wird nach Beendigung der Beratungen des Reichstags demnächst endgültig dem Reichstag beschickt.

Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat gemeinsam mit den übrigen Spitzenverbänden der deutschen Unternehmer am 2. November 1926 eine grundsätzliche Stellungnahme gegenüber dem Plan einer pflöchtlichen Änderung des geltenden deutschen Arbeitszeitgesetzes in wirtschaftlicher und sozialpolitischer Hinsicht zum Ausdruck gebracht. Die deutschen Unternehmerverbände haben dabei darauf hingewiesen, daß die von den Gewerkschaften „zur Befestigung der Arbeitslosigkeit“ verlangte Verfestigung der Arbeitszeit die gegenteilige Wirkung herbeiführen, daß heißt, die aufs tiefste zu beklagende jetzige Arbeitslosigkeit nur noch vergrößern würde.

Die damaligen ersten Warnungen und die hierfür auch später im einzelnen der Öffentlichkeit übergebenen Gründe der deutschen Unternehmerverbände konnten von seiner Seite widerlegt werden. Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände unterläßt daher heute hier ein nochmaliges Eingehen auf die wirtschafts- und sozialpolitischen Grundlagen und Folgen der beabsichtigten Arbeitszeitverfestigung. Sie hält es jedoch für ihre Pflicht, mit allem Nachdruck auf die schweren gesetzestheoretischen Mängel des Entwurfes hinzuweisen. Die Klarheit eines Gesetzes und vor allem seine Einseitigkeit und Uebereinstimmung mit den übrigen Materien des deutschen Rechts sind die unerlässlichen Voraussetzungen jeder Rechtsicherheit, und die ersten Grundlagen für die Schaffung und Erhaltung des jedenfalls von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände lebhaft erwiderten Arbeitsfriedens. Jedes diesen Forderungen nicht entsprechende Gesetz muß bei seiner Durchführung Unruhe

und Meinungsverschiedenheiten zwischen den Beteiligten auslösen, die sich in unzähligen Rechtsstreitigkeiten und darüber hinaus in einer dauernden Verunsicherung des Wirtschaftslebens und des sozialen Friedens auswirken.

Der vorliegende Entwurf des Arbeitszeitgesetzes macht den Versuch, in einem Gesetz drei verschiedene Rechtsmaterien, die wiederum von drei verschiedenen Grundgesetzen ausgehen, zu vereinen, nämlich die jetzige Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923, den Entwurf des Arbeitszeitgesetzes und das Abhängigkeitsarbeitszeitabkommen. Dadurch müßten Uebereinstimmungen zwischen den einzelnen Bestimmungen und gesetzmäßigen Linearitäten und Unvollkommenheiten entstehen, die eine Ermittlung der Bedeutung des Gesetzes für die in der Praxis stehenden Kreise in vielen Fällen so gut wie unmöglich machen würden. Darüber hinaus greift der Entwurf zum Teil in bestehende Rechtsgebiete mit Bestimmungen ein, die einen Bruch mit Grundfragen des bisherigen Rechts, insbesondere des Verfahrensrechts bei der Entscheidung von Einzel- und Gesamtarbeitsverträgen bilden.

Der deutsche Reichstag ist damit im Begriff, ein Gesetz zu schaffen, das, ganz abgesehen von seinen sozial- und wirtschaftspolitischen Grundlagen, in seiner äußeren Gesetzesform als Grundgesetz verfaßt ist, die für eine klare, reibungslose und vor allem der Förderung des sozialen Friedens dienende Durchführung eines sozialpolitischen Gesetzes unerlässlich sind. Artikel 157 der Reichsverfassung erteilt dem deutschen Reichstage die hohe Aufgabe, ein „einheitliches“ deutsches Arbeitsrecht zu schaffen, ein Ziel, an dem mitzuarbeiten sich die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände wiederholt bereit erklärt hat. Der Weg, den der Reichstag jetzt erneut beschreitet, muß zum gegenteiligen Ergebnis führen — zur völligen Uneinheitlichkeit und Unübersichtlichkeit des deutschen Arbeitsrechts zum Schaden der Rechtsicherheit und Entwicklungsmöglichkeit des deutschen Wirtschaftslebens, zum Nachteil vor allem für die wirtschaftliche Grundlage deutscher Wirtschaft und Sozialpolitik, den sozialen Frieden!

Das Urteil im Wilms-Prozess.

Berlin, 26. März.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Die Angeklagten Fuhrmann, Klapproth und Umhofer werden wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode, der Angeklagte Schulz wegen Anstiftung zum Mord zum Tode verurteilt. Die Angeklagten von Pöfer, Stannien und Budzinski werden freigesprochen.

In der Urteilsbegründung im Wilms-Prozess schilderte der Vorsitzende zunächst den Aufbau der Arbeitskommandos durch Major von Budzinski. Sein ausführendes Organ sei der Angeklagte Schulz gewesen, der in Ämtern das Arbeitskommando in vorbildlicher Weise aufgestellt hatte. Die einheitliche Leitung habe beim Wehrkreiskommando gelegen. Zweck und Art des Arbeitskommandos hätten die Geheimhaltung bedingt. Es dürfe niemals an die Öffentlichkeit gelangen, daß diese Arbeitskommandos beständen, denn sonst wären im Staate die größten Schwierigkeiten entstanden. So sei die Geheimhaltung das A und O der ganzen Einrichtung gewesen. Die Geheimhaltung sei erzwingen werden und sollte erzwingen werden durch Terror in der schärfsten Form, die auch nicht zurückschreckte vor der Tötung der Wehrleiter, oder der als Verräter in Verdacht kommenden. Der Vorsitzende schilderte dann das Verleben und die Verfehlungen des Wilms und die Untersuchung, in der er sich selbst schuldig bekam. Bei ihm seien auch Briefe gefunden worden, die auf eine Verbindung mit den inhaftierten Verbänden hindeuteten. Er hätte sich also verächtlich gemacht. Auf der Klaviale in Spandau sei er beobachtet worden von einem sich unsichtbar an seine Herfen haltenden, bis der Tag erschien, wo Wilms nach Katschewo ge-

schaft wurde. Der Vorsitzende führte weiter aus, daß Fuhrmann, Klapproth und Umhofer völlig überführt seien. Ein gemeinsamer Wille habe aber hinter ihnen stehen müssen, und das sei Schulz gewesen, auf dem die ganze Verantwortung für die Arbeitskommandos gelegen habe. Das Gericht sei der Meinung, daß tatsächlich eine umfangreiche Organisation hier eingerichtet gewesen sei. Obwohl der Angeklagte von Pöfer schwer verdächtig gewesen sei, habe er, da das Letzte nicht, freigesprochen werden müssen. Die bürgerlichen Ehrenrechte seien den Angeklagten nicht aberkannt worden, da sie nicht aus Eigenem, sondern nur ihrer Meinung nach, eine gute Sache auszuführen, gehandelt hätten. Den guten Glauben könne man ihnen nicht aberkennen. Die Reichswehr habe sich bewußt sein müssen, daß sie mit dem Arbeitskommando eine Organisation geschaffen habe, die geheim zu halten gewesen sei. Wenn sie nichts weiter getan habe, als die Lösung dieses schwierigen Problems des Arbeitskommandos selbst zu überlassen, dann habe sie damit eine große Verantwortung auf sich geladen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß solche Taten dadurch begünstigt worden seien.

Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß das Gericht beschlossen habe, ein Gnadenersuchen für die Verurteilten einzureichen. Die freigesprochenen Angeklagten werden sofort auf freien Fuß gesetzt. Von den Angeklagten erklärte nur Fuhrmann, Revision einlegen zu wollen. Die anderen Angeklagten verzichteten auf eine Erklärung.

Abschluß der deutsch-französischen Handelsverhandlungen. Die Verhandlungen sind im wesentlichen abgeschlossen. Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen gehen vorwiegend zu einem vorläufigen Stadium über. Das zustande gekommene Übereinkommen, über dessen Inhalt noch keine Informationen gegeben wurden, seien jedoch die beide Teile unverzüglich. Die endgültige Entscheidung bleibt den beiden Regierungen vorbehalten.

Der Reichskanzler über die Befetzung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Vizepräsident Dr. Kieffer eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Haushalts der besetzten Gebiete und des Befetzungsleistungsgesetz.

Reichskanzler und Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Raab, leitet die Beratungen ein und erklärt, er möchte dem Reichstag und Beobachtern der besetzten Gebiete zeigen, daß das Reichskabinett bemüht ist, im Rahmen seiner finanziellen Verpflichtungen und Kräfte der rheinischen Bevölkerung wenigstens einen gewissen Ausgleich für die Kosten und Beschwerden, die die Befetzung mit sich bringen zu schaffen. Die Klammungsfrage solle als außerpolitische Angelegenheit außer Betracht bleiben. Immer noch leben 75 000 Mann von der Befetzung im rheinischen Gebiet, wo vor dem Kriege nur 50 000 Mann Militär war (Hört! Hört!). Gegenüber 26 Garnisonen vor dem Kriege, bestehen jetzt im besetzten Gebiet 115 (lediglich Hört! Hört!). 9384 Wohnungen sind von der Befetzung bestrahlt. In der zweiten Hälfte des Jahres 1926 sind 600 zurückgegeben worden. Das deutsche Volk ermarert bestimmt, daß sich die Befetzung künftig bei Einmischung in deutsche Verhältnisse auf das objektiv notwendige Maß beschränkt. Auch in der Frage der Ausweisungen und Zurückweisungen werde eine betriebende Lösung nachdrücklich verfolgt. Der Reichskanzler verweist dann auf den Fonds für gute Zwecke. Der Fonds für Wirtschaft und Arbeit diene zur Ergänzung des kulturellen Fonds nach der wirtschaftlichen Seite hin. Persönliche Beihilfen in Höhe von 30 Millionen lämen nicht in Betracht. Dieser seien 60 000 Anträge gestellt worden, von denen bereits 40 000 ihre Erledigung gefunden hätten, die übrigen Anträge werden in den nächsten Monaten erledigt werden. Der Minister schließt seine Ausführungen mit einem herzlichen Dank an die gesamte Bevölkerung des besetzten Gebietes für das vertrauensvolle und selbstlose Verhalten während der langen Jahre der Befetzung. Die Bestimmungen werden auf Montag verlag.

Noch keine Zustimmung

Roms und Belgrads.

Paris, 26. März.

Zu dem gestrigen Besuch des englischen Botschafters bei Briand erklärt der offizielle „Petit Parisien“: Die Unterredung habe keinen anderen Zweck, als die Möglichkeit über das Nichtzutreffen der italienischen Befestigungsleistungen zu diskutieren. Das Hauptproblem, die Unabhängigkeit Italiens, wie sie der Vertrag von Tirana darstelle, bleibe in vollem Ausmaß bestehen. Es werde sich erst später zeigen, wie man diese Frage prüfen werde, um für die Zukunft jede Möglichkeit eines neuen Konflikts zu vermeiden. Rom habe, so erklärt das Blatt weiter, noch nicht offiziell dem Untersuchungsplan zugestimmt. Das werde erst geschehen, wenn Jugoslawien sein Einverständnis mit der geplanten Unterredung offiziell erklärt habe. Im dem guten Willen Belgrads könne jedoch nicht mehr gezweifelt werden.

Berlin, 26. März.

(Drahtloser Eigenbericht.)

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird der Geheimensauslaß in der albanischen Frage zwischen Berlin, Paris und London weiter fortgesetzt. Man kann jedoch bisher noch nicht sagen, daß in diesen Verhandlungen eine Stärkung über den einflussreichen Weg erzielt worden ist. Insbesondere ist nach wie vor unklar, ob die Unterredung eine einseitige und zweifelhafte sein soll. Auch der Gedanke der Einsetzung einer Untersuchungskommission ist noch nicht soweit gefördert worden, daß man mit der Wahrscheinlichkeit seiner Durchführung rechnen kann. Bei der Wiedergabe sämtlicher Nachrichten in der albanischen Angelegenheit ist somit nach wie vor äußerste Vorsicht geboten.

Stadtsfrühling.

Von Bernhard Reuffin.

Leuchtende Bläue schwingt sich hoch und weit. Goldene Sonne sinkt in vollen Ertrömen. Spielerischer Wind geht um und tastet mit neugierigen Fingern an pralle, glänzende Knospen, über junge Gräser hin, an artes Grün, das sich aus seinen Jungeln der Winterpackung dehnt. Er bläst gegen Weidenbüschel an, daß aus graublühernem Saum der gelbe Ruder weht; er drängt hinter dem Bache her, dessen hübsche Wellen Himmelsbläue schaukeln; er rauht die blaublauen Spiegel der Pflügen auf, die der laue Regen der Nacht zurückgelassen hat. Schuldben kommen mit flappernden Ranzen und treiben sich um mit viel Geschrei. Jede Worte und flussende Fäuste sitzen lose heute, und die Beine müßen zappeln und laufen. Da haben sie die Weidenbüschel entdeckt: Wüstengold flüßert über kletternde Ränder. Hat jeder sein Büschel ertastet.

Auf dem Ratheder im Tringlos stehen hübsche Weidenbüschel. Ueber des Värtigen blaues Gesicht geht heller Schein, wie er den Frühling da in der Schulstube prangen sieht. Weiches Lächeln, vom Gestirp des Vortes verdeckt, wird in knitternden Augensäckchen sichtbar. Er dankt, fügt auch noch die kurze Ermahnung bei: nicht jubeln.

In den Anlagen, die von klammigem Grün überflogen sind, sollen langsam helle Ränderwägen. Ein alter Herr wandert sich über, die Hände im Rücken, und bittelt in Sonne und Bläue hinein. Wodurchsicht bietet er bald Gesicht, bald Rücken dem milden Streicheln der gleitenden Strahlen. Um dem Weiden von der Säuglingschwester macht er Haß. Aus weichen Hüften sehen ihm eindringliche Blauaugen entgegen. Unbehörbar forschend Augen, die ihn schließlich verlassen machen, so daß er seine Zusticht zu kleinen Scherzen nimmt. Endlich bricht der durchdringende Wind; glückendes Lachen bringt auf. In der Schwester klugem Gesicht knittern fätschen eines mütterlichen Lächelns. Sie blaubert freundlich und ein wenig abweisend mit dem alten Herrn, der sich zu ihr gefügt hat, über ihren Pflöchtling. Leichtes Hüfteln behindert sein Sprechen. „Ja“, nickt er noch einigem Schweigen verlonnen, „da hätte man nun also noch einmal den lieben Frühling geschenkt bekommen“... Der Schwester Blide lassen

von der Amel ab, die drüben im modrigen Laub nach Bümmern hochert; mechanisch streift sie ein lodiges Büschel ergraunden Haares unter das Häuschen und sagt ins Blaue hinein: „Ja, er ist immer wieder ein Geschenk, ein wunderbares...“ Leise Traurigkeit schwingt in ihrer Stimme.

Die Kleine ist eingeschlafen; leichter Atem zieht durch das halb geöffnete Zaunmagnum, aus dem paar Jahrverlen blinzen. Keiser Rauch lupft den hellen Raum auf dem runden Köpflein. Die geballten Händchen leuchten blutrot im prallen Licht und zuden einmal, als eine Allgehe sich daran niederläßt. Von der anderen Seite rassel leichtes Schwarzen; der alte Herr schlummert offenen Mundes. Spielender Wind weht die pärlchen Flecken weißen Klammens auf, über zerlummeten Gestalt. Ohne zu erwachen, hebt er, den Rücken wehrend, die grauweiche Hand.

Die Schwester sitzt still und aufrecht zwischen den beiden Schälern, deren Gesichter denselben Ausdruck sorgloser Hingabe zeigen. Das leise Weh wächst in ihr.

Zur Mittagszeit tritt ein Herr verärgert aus dem Büro in die Sonne hinaus. Ein Radfahrer saust vorbei. Der rauchhaarige Kopf des Herrn rast flackernd hinter ihm her. Jörniger Buttel, emsige Wisse... Der Radfahrer schwirrt fernab in leichter Staubwolke dahin; der Hund, ein schmutzig-weißer Langgestreckter Biß, hinter ihm drein. Ra warie, Roter!

Ja das eine Sonne! Man könnte eigentlich den Hut abnehmen. Der Herr fährt sich ein paar mal über das schon etwas schütterte Haar des Hinterkopfes und amert tief auf. Er weiß nicht, daß er den Spazierstock unternehmend schwingt. Eigentlich erstunlich, wieviel hübsche Mädchen herumlaufen! Und wie einen die jungen Dinger ansehen! Gehört man also doch wohl noch nicht zu den „alten Anaben“.

Vor dem kleinen Blumenladen bleibt er, unbewußt lächelnd, stehen. Was denn? Ja so — das Aroststöckchen. Zu reißend, wie diese goldgelben, leuchtenden Kelche aus der schwarzen Erde streben! Hat man jemals so tiefes Goldgelb gesehen, sich leuchtendes? Man könnte das Tröckchen seiner Frau mitbringen. Wie lange ist das eigentlich her, daß man ihr keine Blumen geschenkt hat? Schämten sollte man sich!

Aber vorerst — wo ist der Roter? Der kommt mit hängender Junge angepötel, sieht mit schiefem Köpfchen zu

seinem Herrn auf und bewegt lässig den Schwanzstummel. Ein drohender Finger erhebt sich — der Hund zieht sich ein wenig zurück. Aber der Herr schmunzelt und verschwindet im Blumenladen. Fort beobachtet durch die Glasrüt, springt einmal fremdbüchig am Wiederkehrenden hinaus und wendet sich neuen Erlebnissen zu. Mehr Beachtung kann kein Herr von seinem beschäftigten Hund an der Straße verlangen.

Auch der Herr ist beschäftigt. Es ist nicht einfach, in zwei Händen vier so verschiedene Dinge unterzubringen, als da sind: Hut, Spazierstock, Aktenmappe und ein verschickt zu behandelnder, in Seidenpapier gehüllter Wurmtopf!

Das Finteln der Sterne ist über den dunklen Himmel hinausgeworfen, darin der schmale Mond gelangen sitzt. Lou sieht die Luft und müde; ein leichter Erdgeruch hebt sich und herber Duft von jungem Grün. Der Wind ist schlafen gegangen im dunklen Wald.

Jüngling und Mädchen wandern im dämmenden Dunkel auf schimmernden Anlagenwegen. Sie wandern dicht neben einander, aber ihre Hände halten sich nicht. Nur hin und wieder einmal, wenn ihre Schritte ungleich und schwankend werden, berühren die Körper für eine kurze Sekunde. Dann nehmen sie, ein wenig verwirrt, größeren Abstand. Sie sprechen nicht viel. Wie schlafwandeln geht das Mädchen, die hilflosen Augen geradezu ins nädeliche Dunkel gerichtet.

Er sieht auf ihr helles Gesicht nieder, während er häßlaute Worte spricht, die schwer von tieferem Sinn, der auf ihrem Grunde ruht. Nach längerem Schweigen, in dem Unruhe in ihnen aufsteigt, greift er in seiner Entschlossenheit ihre hübsche Linse, und diese Hand, die einen Augenblick zuat, bleibt in der seinen ruhen.

Laternefchein, vordem vom Aufschwerg zerstreut, sammelt sich plötzlich voll auf ihren blauen Gesichtern. Und er sieht, wie blaue Tränen sich langsam aus ihren Augen lösen. Da verhält er den Schritt und steht vor ihr. „Bist du nun glücklich, mein Herz?“ fragt er leise. „Ich weiß nicht...“ erwidert sie heftig, und der Schritt er schimmer in weidern Lächeln. Uebergeß sind ihre Augen unter den auellenden Tropfen.

Er bewegt sich, sie zu küssen. Und abermals fragt er in sanftem Drängen, dicht über ihrem Gesicht: „Bist du nun glücklich?“ — „Ich weiß nicht...“ wiederholt sie in leiser Verzerrung; aber heller Klang schwingt in ihren Worten.

Grosse Sendungen

neuester

Frühjahrsmäntel

neu eingetroffen.

Alle Modestoffe, alle Farben, alle Preislagen

Alex Goldschmidt

Bernstein - Fussbodenlackfarbe

„Tritt fest!“

Ges. geschützt.

Meine Spezialmarke

ist außerordentlich haltbar und trocknet über Nacht hart.

Unerreicht in Glanz und Haltbarkeit.

Fr. Spanhake

Farbenhandlung

Lange Str. 48 b. Rathaus. — Telefon 214

Versand nach zswwärts.

Berretungen

erittlaffiger Stahlerer-Bedarfsartikel.

Wih. Denkmann

Nabothstr. 84. Telefon 1303.

Eversen

Drogerie L. Spindler, Hauptstr. 57

Zur Konfirmation finden Sie bei mir passende Geschenke.

Als praktische Ostergeschenke empfehle Apparate in jed. Preislage.

Gartengeräte

Rasenmähaschinen
Dratgelleicht,
Stacheldraht, Spaten

empfiehlt

Meyer am Markt

Auf Wunsch teile ich jedem gern mit, wie ich nach 7jähriger Tätigkeit, jetzt unbelibbarer, chronischer Schultergelenkentzündung nach 35jähriger Berufstätigkeit, um mein Ruhegehalt von monatlich 65 M gekommen bin.

Ed. Berger, Architekt,

geb. 22. Dezember 1877, Bremen, Nabothstr. 84, Telefon 1303.

J.D.FREESE

Hofschlirmeister

OLDENBURG I.O.

Mühlenstraße 3 u. 4

Meine Ausstellungsräume zeigen eine reiche Auswahl von Zimmereinrichtungen in vornehmen Formen, gelungener Ausführung und zu niedrigst kalkulierten Preisen.

In meinen Tischler- u. Polsterwerkstätten erfolgt die Anfertigung jeder einschlägigen Arbeit nach besond. Wünschen für jeden Zweck.

Pouzin

Lange Nr. 36/37

Rindl. Akten-
taschen Mk. 5.50

14kar. Gold-
füllfederhalter
von **Mk. 3.50** an

Curran

Buchführung
Stenographie und
Maschinenarbeiten.
Beginnt neuer Kurs
am 3. April.

**Kaufm. Privat-
schule „Merkur“.**
Mottestraße 6.

Berufsvereinigungen
der Freiarbeiterinnen
und Friseurinnen,
Oldenburg,
sucht für die Witt-
wochenabende, $\frac{5}{2}$ Uhr,
Modelle
zum Frisieren.
zu erhalt. a. 30. 3. 27
Daus Niederlaken.

Minna Graf, Blumenfr. 5

Auftragsarbeiten für Handarbeiten,
Stidmaterial.

**Blütenstauden,
Gladiolen, Dahlien**

Größe Auswahl! Billigste Preise!
Edle Sorten!

Großgärtnerei J. Rieder

Ofener Chaussee 47—51.

PHOTO-Spindler

Oster-Aufträge
werden jetzt erbeten.

Kurwickstraße 10

Damen, welche ihre Garbrobe selbst an-
fertigen, erhalten solche gut-
liegenden und geschulten und anpre-
biert. — Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Zahn-Praxis Kreutz

Elsfleth

Eingang Bahnhofsstr. 8 und Deichstr.
Telephon 240.

Bekannt für nur erstklassige Arbeiten.

Spezialität:
Brückenarbeiten, der naturgetreue,
feststehende Zahnersatz ohne Gummien-
platte. — Alle Arbeiten werden im
eigenen Laboratorium angefertigt,
daher mäßiger Preis.
Schöneste Behandlung.
Reparaturen in einigen Stunden
zurück.
Behandlung von Krankenkassen-
mitgliedern.

Thure-Brand-Massage

für Frauenleiden

auch jede andere Massage, ärztlich empfohlen.

Natalie Sleh

Auguststraße 85, 1. Etage

Sprechstunde 2—7

Kaufm. Privatschule Wih. Riemann

gegr. 1896 Oldenburg, Ziegehothstr. 12, geg. 1899

Unterricht in Buchführung Rechenkurschrift,
Maschinenrechen usw. jederzeit.
Jahres- und Halbjahreskurse
beg. 20. April u. 3. Mai. Lehrpl. ums.

**Gründl. Klavierunter-
richt** f. Anfänger, Std.
150. Nachstr. 1. d.
Geschäftsst. dies. Bl.

**Malter- und Anfrich-
arbeiten**
aller Art u. prompt
u. sauber ausgeführt
Malter- u. Anfrich-
geschäftsst. Hählin,
Schridstr. 10.

**Konfirmations-
Gesangbücher,
Geschenke,
Karten**

sind tätig bei

H. Bargmann,
Buchhandlung,
Elsfleth
(g. über d. Realsch.).

Oldenburger Landestheater

Datum	Ab.	Uhr	Vorstellung
Sonntag, 27.	Kleine Bühne 8—10 Uhr	1	Zum letzten Male Der Barbier von Sevilla
7 1/2 bis gegen 10 1/2 Uhr	—	1	Das Dreimäderlhaus
Montag, 28.	Kleine Bühne 1.00 u. bis 3.50 u.	2	Unherdentliches Symphonie- Koncert Dirigent Willy Schreyer
Dienstag, 29.	7 1/2—10 Uhr	109	In n. Intensionierung Weidenher
Mittwoch, 30.	8 1/2—9 1/2 Uhr	110	Weidenher
7 1/2—10 1/2 Uhr	—	111	Ein Sommer- nachtsstraum
Donnerst. 31.	7 1/2—10 1/2 Uhr	110	Ein Sommernachtsstraum
Dreitag, 1.	7 1/2—10 Uhr	115	1
Sonntag, 2.	7 1/2—10 Uhr	116	11
Sonntag, 3.	8 1/2 u. 9 1/2 Uhr	—	1
7 bis 9 1/2 Uhr	—	1	1

**Plakat farben
Plakat kar ton
Malpinsel
Leucht far ben**

Ernst Klostermann

Farbenhandlung
Staustraße 14.

Schweißarbeiten

bei blühtiger Verrech-
nung. Fr. Heinicke,
Bergstraße 4.

Berf. Weidmann
empfiehlt sic.
Tafeln ein Schreib-
tisch zu verkaufen.
Naheres in der Ri-
talle Lange Str. 45.

Sin zu verkaufen
(distret) Montags u.
Dienstags, 8 Uhr,
Staustr. 33 I. u. E. 1.

Entschlafene

leat zurech
Geist. d. Groat.
Mortuarstr. 12.

Seitratgclube

Neu. Geitratgclube.
Anfänger, Wäden, v.
Lande, Inf. Wer, u.
Randel u. e. Angli.
u. Seir. u. fr. Wih.
Ein. Wih. e. Wih. u.
Sind nicht ausgef.
Weg. mit n. Ang.
geb. der Verh. ion.
Wih. u. Jurist. er-
beien unter 8 Z 333
an die Geitrat. d. Bl.

Gutsberlin.

30 M . mit 800 M .
ela. Gut. u. Seirat
mit anbor. Herrn.
Weg. mit 3 M 309
an die Geitrat. d. Bl.

Neide Ausländerin,
berm. beifsch. Dami.
u. Seirat. Staustr.
Berlin 113. Stal-
plide Straße.

Rin Vollweise

24 J. alt, christ. Mel.
hüßl. era. u. befehd.
Anfrichen. Ad ver-
suche sic auf diesem
Wege, meinen Lebens-
aufgaben zu finden.
Welle eine ardere
Landwirtschaft, schön.
Daus, auch Barack.
Anfrichen u. Garat-
fieren. Doret, wenn
auch o. Vermögen,
unt. 28 M 856 an die
Geitratshalle d. Bl.

Meine Damen!

Sin Winer, 37 J.
alt, Christ. Gutsbe-
fiter mit beuod. Ver-
mö. Gibt sic e. Ta-
me edlen Herz., die
mit überzauen fönn-
te, das mein Kind in
für eine Mutter ge-
funden? Eine solchen
Garin würde ich ein
ideales Gedeihen die-
ten. Beifscherte nicht
auf Geb. sondern auf
häusliches G. u. G. u.
Nicht. u. 21 M 856
an die Geitrat. d. Bl.

Stadttheater

Sonntag, den 27.
März, nachmitt. 2.30
u. abends 7.30 Uhr:
„Grafin Mariza.“

Montag, 28. März,
ab 7.30 Uhr: „Der
Barat.“

Dienstag, den 29.
März, ab 7.30 Uhr:
„Diegenie auf Tau-
ern.“

Mittwoch, den 30.
März, ab 7.30 Uhr:
„Thomas Painc.“

Donnerstag, d. 31.
März, ab 7.30 Uhr:
„Alfisis.“ Hierant:
„Zufann. Geheim-
nis.“ Hierant: Neue
Tänze.

Freitag, 1. April,
abends 7.30 Uhr (ge-
schlossene Vorstellung):
„Diele.“

Sonntag, den 2.
April, nachm. 3 Uhr:
„See Birgenold und
Kobold Zannengapf
oder: Das neue
Schweizerlein.“

Ab. 7.30 Uhr: „Wie-
ner Blut.“

Sonntag, 3. April,
nachm. 3 Uhr: „See
Birgenold und Ko-
bold Zannengapf oder:
Das neue Schweizer-
lein.“ Abends 7
Uhr: „Der Wolent-
valler.“

Montag, 4. April,
„Der Schwan.“ (En-
semble-Gastspiel des
Wien. Burgtheaters.)

Dienstag, 5. Apr.,
„Niederfahrt.“ (En-
semble-Gastspiel des Wien.
Burgtheaters.)

Pädagogium Traub Frankfurt-D.

W. 5.

Seria bis Abitur, auch für Schülerinnen. — Schülerheim.

Deutsche Volkspartei

Stadtkomitee Oldenburg

Deutscher Abend

(Bismarck-Gedächtnisfeier)

am Freitag, 1. April 1927, abends 8 Uhr,
in der „Union“ zu Oldenburg

unter Mitwirkung des Männer-Doppelquartetts „Nieder-
land“ (Chormeister: Herr W. Jürgen) und des gemeinsamen
Jugendorchesters unter Leitung des Herrn Theo Schwor-
bekreiner: Herr Subierant und Landtagsabgeordneter
Dr. Robben-Weida

Zu diesem Abend werden alle nationalen Kreise eingeladen.
Eintrittskarten (Programm) à 50 M sind in den ver-
schiedenen Verkaufsstellen und in der „Union“ zu haben.

Familien-Nachrichten

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung beehren sich
anzukündigen:

**Alma Paradies
Richard Hauk**

Oldenburg, 27. März 1927.

**Martha Wegener
Eduard Falkenheim**

Verlobte.

Chicago, Ill. Nordamerika.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Elisabeth Thormählen
Johann Fisser**

Oldenburg i. O., März 1927.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt einer gesunden
Tochter

zeigen in dankbarer Freude an
Opfer M. Müller und Frau
Louise geb. Busch.

Oldenburg, den 25. März 1927.

In herzlichster Freude zeigen wir die
Geburt unseres
Sungen

an.

Georg Goslar und Frau
Grete geb. Kraus.

Oldenburg, den 24. März 1927.
Steinweg 41.

Todes-Anzeigen.

Overfen, 26. März 1927.

Heute morgen 11 Uhr entschlief
sanft und ruhig infolge Alters-
schwäche im 82. Lebensjahre nach
arbeitsreichem Leben unsere gute
Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter u. Tante, die

Wwe. Sophie Topken

geb. Bömer.

In Trauer:
Freie Töchter u. Fam. Gude,
Herrn Töpler u. Fam. Seideler,
Ernst Töpler u. Fam. Overfen,
Aug. Töpler u. Fam. Dweilgenne,
Diedr. Kuhlmann u. Fam.,
Bremen.
Joh. Kuhlhaus u. Fam. Overfen.

Die Beerdigung findet statt am
Mittwoch, den 29. März 1927
nachm. 3 1/2 Uhr, an dem Strohdorf
in Overfen. — Trauerandacht um
3 Uhr im Hause Hauptstraße 91.

Dankigungen.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter sagen wir allen denen, die ihren
Sturz so reich mit Kranzschmücken und
für das liebe Geleit gaben, insbesondere
Herrn Pastor Wenz für seine trefflichen
Worte im Hause und am Grabe, unseren

innigsten Dank

Oldenburg, den 26. März 1927.
Schwefelstr. Schumacher.

Für die vielen Teilnahmebereitschaft und
die zahlreichen Kranzspenden beim Ab-
leben unserer lieben Eltern Entschlafenen
sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

Familien Gabel u. Bergmann.

Overfen, 26. März 1927.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Verleide unserer lieben
Mutter sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank

Geist. Küster u. Frau,
nebst allen Angehörigen.

Overfen, den 27. März 1927.

Für die herzliche Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen
sagen wir hiermit auch im Namen aller
Angehörigen unsern

innigsten Dank

Frau Louise Wülers u. Sohn.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden meines geliebten
Vaters sagen wir unsern

innigen aufrichtigen Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ewa Meyer.

Oldenburg, den 27. März 1927.



Inda Donna

Sin insmann Gönner
in Sinsan und Sin
nüsssan Doryan sinan
Lafis obfollat,
noind überwerfft und
nutzül sein über
dab, noch fuf isen
Ollyan on

unian Doffan

Sine dab Süßsake und
sin Tomme in im
gnofutur Ollynoast
bintat. Und dab sin
Aufsaffung fufe laist
füllt, dab sin Doryan
insan fgrifswörlif
nindeyan Parifa

Gelucht Behrling
für mein
**Manufaktur-
warengeschäft.**
S. Goldschmidt,
Teinendorfer,
Ränge Straße 10.

Wickler
für Fleisch- u. Dreh-
trommeln gelucht.
F. Wundt, Zian 18

1 Knecht
von 17 bis 20 Jahr.
Job. Meier,
Badermeister,
Hardenmoor
(Post Grohenmeer).

Lehrling
mit guter Schulbil-
dung für moderne
Jahrbücher u. Rechen-
kennort. Angebote
unter 2 M 35 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

**Großküch-
schneider**
sucht
Frs. Spangemann,
Seltzengassestr. 25.

Sofort Geld
erb. Arbeitslose, welche
regebe, b. Wein u.
Bleibaltren. Offert.
Joh. Krüger, Düssel-
dorf, Poststraße 33.

Biel Geld
dringt längst vermehrt ff. Hausdarlehen
von frapperender Wirkung. Er wird in
jedem Hause dringend benötigt. Co. Aktien-
vertrieb. Verlangen Sie 2 Hefte u. Abzäh-
lanten unter 2. 8. 273 an Rudolf Woffe,
Berlin-Friedenau, Rheinstraße 19.

Zeltschriften-Vertreter
1. Erlitten für jeden Kreis (off.
Postfach 68 Brandenburg (Havel).

Gelucht ein läng.
zuverläss. Gehilfe.
F. Decker, Dampf-
bäckerei, Reuenweg
bei Varel.
Gelucht 3. 1. April
ober 1. Mai
**ein Knecht oder
junger Mann.**
der mit Pferd um-
gehen kann.
D. Wellmann,
Coerthe
(Post Wardenburg).

**Gelucht 2 tüchtige
Malergelellen.**
S. Bruns, Maler-
meister, Mühlstraße
am Hohebeiderweg.

Lehrling
Feinr. Feldbus,
Hau- und
Modellschneider,
Poststraße 36.

Vertreter
nur brandstän-
dige, andere Be-
werbung swedl.
als Mitglieder von
Bäckereien, Kon-
ditoreien, Kaffee-
häuser, Hotels usw.
geg. hohe Pro-
vision für dort
u. Umgeb. gel.
Th. Franz & Co.,
G. m. b. H.,
Nabe 1, Bader-
meister, Seltzen-
straße 25,
Seltzen.

**Geht auf sofort ein
tüchtiger Knecht**
im Alter von 16 bis 20 Jahren.
G. m. b. H.,
Groß-Bornhörd d. Obmiede.

Wir suchen überall Vertreter
Damen oder Herren für den Verkauf
unserer

Hoffmeier Dauer-Fleischwaren
Sind sind leistungsfähig und zahlen hohe
Provision. Offerten unter 2. 8. 8872 an
Rudolf Woffe, Hamburg 1.

Bestens eingeführte Vertreter(innen)

möglichst mit Untervertreter für ganz
Deutschland von leistungsfähig. Blauer
Verbandsaus für Bett- u. Leinwand, Ta-
pissier, Gardinen usw. gelucht. Angebote
u. 2. 8. 289 an Rudolf Woffe, Plauen 1. 2.

Reisevertreter

sucht alleingeführter Verlag für erstklassige
neue Zeitschrift mit ausgedehntem, un-
begrenzttem Abgabebiet. Verdienst demer-
tend hoch. Angebot mit Angabe über
bisherige Tätigkeit und Erfolge unter
2. 8. 286 an Max Hasenstein &
Dögler, Berlin NW 6.

Kartonnagen-Fabrik

sucht zum Vertriebe ihrer Erzeugnisse
(Lagerkästen, Versandmaschinen usw.)
für den hiesigen Bezirk bei der Rund-
schau gut eingeführten

Beretreter

Leistungsfähige
Kartonnagen-Fabrik
sucht zum Vertriebe ihrer Erzeugnisse
(Lagerkästen, Versandmaschinen usw.)
für den hiesigen Bezirk bei der Rund-
schau gut eingeführten

Junge Leute

15-36 J., welche Autofahren als Begleiter
b. Gelucht allerorts erlernen wollen (sozt.
Führerschein), erbalten Informationen u.
Rat empfobl. d. 4. amt. Autofahrer-Ver-
bande. Kunderte Danisch. Preisprospert
verlehd. geg. Rück.
Gausfeur Nachrichten, Berlin R 24.

Wir suchen überall Vertreter

Damen oder Herren für den Verkauf
unserer
Hoffmeier Dauer-Fleischwaren
Sind sind leistungsfähig und zahlen hohe
Provision. Offerten unter 2. 8. 8872 an
Rudolf Woffe, Hamburg 1.

**Führende Fabrik der Brande
sucht für Oldenburg und Ostfriesland
einen rebegewandten Herrn als**

Vertreter

gegen hohe Provision zum Vertrieb eines bekannnten und
inanspruchnahme eingeführten
Fussbodenpflegemittels
an Großverbraucher wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art,
Büsten, Bahnhöfen, Hotels, Gärten und Restaurants, großer
Kundenkreis bereits vorhanden. Es kommen nur wirklich
betätigte

Verkäufer

in Frage, die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde,
gute Erlerns wahren können. Kapital ist nicht erforderlich, weil
Provision sofort nach Einlangen der Reträge bezahlt wird. Zfl.
unter 2 8 331 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Die Generalvertretung für Deutschland einer der
größten amerikanischen

Auto-Reifen-Fabriken

sucht für den Bezirk Oldenburg geeignete
Persönlichkeit als

VERTRETER

Tüchtige, ruhige Herren, die über genügendes Be-
triebskapital verfügen und Sicherheit für ein evtl.
Konsignationslager stellen können, wollen Angebote
unter 2. 8. 8865 an Rudolf Woffe, Hamburg 1, einsenden.

Wir suchen an allen Plätzen, an welchen wir noch nicht
vertreten sind, für den provisionslosen Vertrieb
hochlobenden Apparate in Haus- und Küchengeräte, Glas-
und Porzellan-Geschäften, sowie Drogerien allerbestens
eingeführt

Vertreter

Vertragen evtl. Alleinvertretung bei weitestgehender
Unterstützung. Für weitere Herren mit prima Ver-
fahrungen wollen sich um Angabe ihres Arbeitsfeldes melden.

Timmer - Syphon G. m. b. H.
Berlin NO 16, Büschingstraße 6

Zeit., Damen, Herrenwäde u. Säde-
Verkaufsucht sucht sofort gegen hohe
Provision gut eingeführte, tüchtige

Vertreter

1. Besuch b. Privatbankgeschäft. Es kommen
für eine Straße in Ränge West, Sines, u.
2. 8. 280 an Rudolf Woffe, Plauen 1. 2.

Bedeutende südd. Zigarettenfabrik
in allen Preislagen 5-50 s Klein-
verkauf, Solager- und Vertriebs-
stellen sehr leistungsfähig. In d. t.
bestens eingeführten, tüchtigen

Vertreter

welch. bereits mit größerem Erfolge
tätig war, gegen hohe Provision.
Ausführ. Angeb. unt. 2. 8. 584
an Rudolf Woffe, Mannheim.

Weibliche
Suche zum 1. Mai
für meine Land- u.
Gastwirtschaft ein
junges Mädchen
als Stütze oca. Ge-
halt und vollen Pa-
ramentation. Mäd-
chen vorhanden.
Frau G. Gering,
Darup 1, Westf.
(Kreis Coesfeld).

Suche zum 15. April
ein gewandtes
junges Mädchen,
erfahren im Haus-
halt und Kochen.
Sweitmädchen vorz.
Frau 2. Wölfe,
Deitlingengasse 6.

Suche zum 1. Mai
ein fremdliches
jung. Mädchen
nicht unter 25 Jah-
ren, für meinen ff.
Privatbankgeschäft und
zur Ausbilde 1. Kon-
tor für Familienan-
sprüche und Gestalt.
Th. Schwarzinger,
Schweiburg, Mühl.

Suche nach b. Such-
stellen und prima
Jahresgeh. monatl.
besten 1. und 2.
Köchinnen sowie u.
eintage besten Stü-
mermädchen 1. Jah-
resgeh. u. sofortige
Antritt.
Heinrich Bockberg,
geim. Stellenverm.,
Beer 1, Christland,
Norderstraße 11.

Suche zum 1. Mai
ein Mädchen,
das mit mel. muf.
für Haus u. Land-
wirtschaft
G. Koppmann,
Düssel.
Such zu mel. Cdb-
burg, Vögenstraße 1.
Gelucht erford. un-
verf. 1. Zammachen,
nicht unter 21 Jahr.,
welches zu Hause
falschen kann
Rindstr. 61.

Gef. für 1. 4. od. spät
Stütze,
d. fochen kann. Stütze
verb. Gütes Gehalt.
Frau Dr. Schaal,
Bremen, Lichtenstr. 3.

Suche 1. 1. April
Stenotypistin
Schriftl. Angeb. mit
Schreibmaschinen-
kenntn. unt. 2 8 325
an die Geschäftsst. d. Bl.

Wils Land für ff.
a. Wabnd. 1. Stütze,
oder vertrauensw. u.
eintages jung. Mäd-
chen, das sehr tech-
nisch, etwas nähen f.
u. Freude an e. Gar-
ten hat, um Eltern,
Sicht, ev. 3. u. 4. 88,
an Frau Jan Cels-
ten, Norderberg.

Gelucht 3. 1. Mai
1927 ein
Mädchen
f. Küche und Haus-
arbeit.
Karl Reddermann,
Grohenmeer.

Gelucht 3. 1. Mai
ein einjähriges
jung. Mädchen
für Land- und Gast-
wirtschaft.
Kanne Ahrens,
Brafe, Raagestr. 1.

Unverb. Landwirt
einer nicht großen,
aber guten Mar-
schelle sucht zum 15.
April ein
jung. Mädchen

zur Führt. f. Haus-
halt. Erw. die Zusam-
mensetzung. Zellen
unter 2 8 308 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Lehrfräulein
für mein Geschäft gelucht.
Fr. Lehmann, Gaststraße 27.

Stenotypistin
mit nur 1. Referenzen zum sofortigen An-
tritt gelucht. - Ferner jüngere
Kontoristin
für leichte Kontorarbeit. - Offerten unter
2. 1832 nach Lange Straße 45.

Gelucht zum 1. oder 15. April
flotte jüngere Verkäuferin
gute Erziehung, bei Familienantritt u.
Schalt. für den Bezirk- und Stadtver-
kauf in Solaherz. Schriftl. Angebote
mit Bild unter 2 8 328 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Gelucht zum 1. Mai ein
Mädchen
und ein
ig. Mädchen
Kloster Blankenburg b. Oldbg.

Wir suchen zum möglichst baldigen An-
tritt je eine
tüchtige Verkäuferin
für die umfangreichen Abteilungen
Zentralfabrik - Zentralfabrik
und Kleiderstoffe - Zentralfabrik.
Für brandständige Straße mit reichen Er-
fahrungen kommen in Frage. Weidg. erb.
Max Blank & Co.,
Mötenstraße 37.

**Bäder/Ganatorien
Benfionate**

BAD NAUHEIM.
NEUES KURHAUS CARLTON.
Dietkuranstalt. Freie Arztwahl.
Auch im Winter geöffnet.
Carlton-Palast-Hotel, Hans I. Ranges.
Villa Carlton, Pension ab Mk. 10.-.
Bes. W. Schaller.

BAD-NAUHEIM

45 Minuten von Frankfurt a. M. Weltberühmte kohlenstoffreiche Kochsalzthermen (30,5-34,4° C.)

Unerrichtet bei Herzkrankheiten, beginnender
Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus,
Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden
Sämtliche neuzeitliche Kurmittel / Schöner Erholungsaufenthalt
Aussergewöhnliche Unterhaltungen / Sport aller Art
Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen
Ermässigte Kurabgabe bis 30. April
Auskunftsschrift D. 21 durch Bad- u. Kurverwaltung u. in Reisebüros

2. Beilage

zu Nr. 84 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 27. März 1927

53. Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer.

Kampf um die Beamtengehälter. — Der Versuchsgarten abgelehnt. — Die Fortbildung der Landwirtschaftlicher. — Steuerfragen.

R. Oldenburg, 27. März.

Die Landwirtschaftskammer trat gestern vormittag unter dem Vorsitz von Geheimrat Feldhus zu ihrer 53. Gesamtsitzung zusammen. Der Vorsitzende, der leider längere Zeit durch Krankheit verhindert war, sich der Tätigkeit in der Kammer zu widmen, teilt unter dem Brävo der Kammermitglieder mit, daß sich sein Befinden erfreulicherweise gebessert habe und er sich jetzt wieder mit aller Kraft für die Interessen der Landwirtschaft einsetzen werde. Als Vertreter der Regierung war Ministerialrat Hennings erschienen. Bei der Beratung des Vorschlagslag's sagt Prof. Dr. R. H. u. e. n darüber, daß die Hebung der Umlagen in den Gemeinden und die Abführung der Beträge an die Kammer für zu wünschenswert läge. Verschiedene Gemeinden seien nämlich im Rückstande. Rund 50 000 M. fänden noch aus. In einer Gemeinde sei bei der Viehzählung erheblich gemogelt worden. Einzelne Gemeinden hätten das Geld anders verwendet, sogar zweifach gehoben. Die Folge davon sei, daß dann über die Höhe der Kammerbeiträge ecklagt werde. Die Hebung müsse jetzt durch die Amtsstellen vorgenommen werden.

A. M. W i t t j e teilt mit, daß ihm die Mogeleten bekannt seien. Es sei am besten, wenn man die Zahlungen im Sommer fallen lasse, da es dann besonders schwer sei, den Schneidbeteilen auf die Spur zu kommen.

A. M. H a r b e r s meint, daß zahlreiche Händler freizulassen, wenn nur im Winter gestiftet wird.

Prof. Dr. R. H. u. e. n hat die Mitteilungen in bezug auf die Viehzählung nur gemacht, um die Schwierigkeiten zu illustrieren. Die Frage ist heute aber nicht aktuell.

Cetonomierat C o r n e l i u s ist dafür, der Mogelet mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Der Betrag räche sich. Die Feinde der Landwirtschaft könnten dann darauf hinwirken, daß der Viehbestand unzureichend, und deshalb die Einfuhr von Vieh aus Polen usw. notwendig sei. Wer Mogelet, sei nicht nur ein Schweinehund, sondern auch ein Esel.

A. M. K a p e r stellt den Antrag, die Hebung durch die Amtsstellen nur dann vornehmen zu lassen, wenn die Gebühr 2 Prozent nicht übersteige.

Cetonomierat C o r n e l i u s und Cetonomierat M ü l l e r warnen davor, sich auf einen bestimmten Prozentsatz festzulegen.

Der V o r s i t z e n d e macht darauf aufmerksam, daß das Ansehen jetzt kein Vergütigen mehr sei. Man müsse endlich zu geordneten Verhältnissen kommen.

Auf Anträge teilt der Kammerdirektor mit, daß eine Gemeinde die Umlage zweimal erhoben hat, eine andere hat den Betrag an den Pferdeversicherungsverband abgeführt, in einem dritten Falle habe die Bank sich geweigert, die Summe an die Kammer abzuführen, weil die Gemeinden überhaupt kein Guthaben bei der Bank hatten. Cetonomierat C o r n e l i u s meint, die unredlichen Gemeinden müßten zur R e c h e n s c h a f t g e z o g e n werden. Man müsse zu geordneten Verhältnissen kommen, da der Vorstand sonst unmöglich die Interessen der Landwirtschaft wahrnehmen könne.

Der Antrag K a p e r wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Der Vorstand wird ermächtigt, wegen der Hebung durch die Amtsstelle zu verhandeln.

A. M. J a n h e n - G r a b h e i d e nimmt das Wort zu den Beamtengehältern.

Er fragt, wie es mit der geforderten Prüfung der Frage geworden sei, ob verschiedene Abteilungen zusammengelegt werden könnten. Man müsse an den Gehältern sparen.

Der V o r s i t z e n d e führt aus, daß die einzelnen Abteilungen wohl beschäftigt seien. Es seien gewisse Erfolge erzielt worden.

Prof. Dr. R. H. u. e. n setzt im einzelnen auseinander, daß die einzelnen Abteilungen teils überlastet seien. Er hat den Wünschen um Anstellung weiterer Schreibkräfte widerstanden. Weitere Einschränkungen seien unmöglich.

A. M. D a n n e m a n n führt aus, wenn man die Gehälter kürzen wolle, müsse man an anderer Stelle anfangen. Man müsse dann versuchen, die Beamtengehälter allgemein zu kürzen. Da das Erfolg habe, sei ihm allerdings zweifelhaft. Jedenfalls könne man nicht verlangen, daß die Beamten der Kammer schlechter besoldet werden, als ihre Kollegen mit gleicher Vorbildung.

A. M. K a p e r meint, man müsse allgemein darauf hinwirken, daß eine weitere Erhöhung der Beamtengehälter nicht erfolgt.

A. M. J a n h e n - G r a b h e i d e begreift nicht, daß sich der Landbund für die hohen Gehälter einsetzt. Er ist der Ansicht, daß die Eingruppierung in bestimmte Gehaltsklassen vorzuziehen sei.

A. M. W a t t e r m a n n kann nicht glauben, daß Herr Janzen so wenig Befcheid weiß, daß den Beamten ihre

wohlerworbenen Rechte gar nicht beschnitten werden können. Herr Janzen habe zum Fenster hinaus geredet. Die Splitterverbände schaden der Landwirtschaft.

A. M. J a n h e n : Kommen Sie doch zu uns (Unruhe). Die Glade des Präsidenten.

Geheimrat Feldhus fordert, einen anderen Ton anzuschlagen.

A. M. H a r m s fragt an, ob es nicht möglich sei, die Gebühren für die Quanspruchnahme verschiedener Abteilungen zu erhöhen.

Cetonomierat C o r n e l i u s : Welche Abteilungen sind das?

A. M. H a r m s : Die Buchstelle, die Meliorationsabteilung usw.

Prof. Dr. R. H. u. e. n setzt auseinander, daß die Buchstelle im Interesse der Allgemeinheit arbeite. Man könne sie gar nicht entbehren. Wenn man die Gebühren für die Quanspruchnahme erhöhe, würde man nur Unzufriedenheit wecken.

A. M. W e i n b e r g ist der Ansicht, daß die Beamten ordentlich besoldet werden müssen, wenn sie arbeitsfreudig sein sollen.

Cetonomierat C o r n e l i u s führt aus, die Buchstelle müsse eigentlich statistische Abteilung heißen. Wenn das gesehe, erhalte man von ihrer Arbeit einen ganz anderen Eindruck. Nebenher kommt weiter auf die Tätigkeit des Bakteriologischen Instituts zu sprechen, das ein Zufuchsinstitut bleiben werde. Die Zuschüsse sollten dazu verwendet werden, den Gesundheitszustand unseres Viehs zu heben. Nebenher geht wieder auf die segensreiche Tätigkeit der einzelnen Abteilungen ein.

A. M. M e y e r - H o l l e kann sich mit dem Gedanken, daß das Laboratorium ein Zufuchsinstitut bleibt, nicht befremden. Es müsse sich selbst erhalten. Im übrigen ist er mit Herrn Danneemann darin einig, daß die Gehälter nicht gekürzt werden können. Wenn man etwas erreichen wolle, müsse man generell herangehen. Im übrigen müsse er anerkennen, daß die Kammer bemüht sei, zu sparen. Der Wahrheit die Ehre! Wenn die Kammer lebenskräftig bleiben solle, müsse man ihr auch das erforderliche Blut zuführen.

Bei der Position Bibliothek führt Professor Dr. R. H. u. e. n auf eine Anfrage, ob

die Bibliothek zu benutzt werde, aus, daß Direktor G a b l e r sich mit eiserner Energie dafür einsetze, daß die Bibliothek in Ordnung bleibe. Sie werde gut benutzt. Wenn der Leser die Bücher in der vorgezeichneten Zeit nicht zurückgeliefert hat, mahnt er, und wenn die Mahnung erfolglos bleibt, broht er mit Reuanschaffung der Bücher auf Kosten des Entleihers.

A. M. L a m t e n führt aus, daß für den Gärtnernachwuchs

etwas gesehen müsse. Jährlich werden über 100 000 M. für die Einfuhr immergrüner Pflanzen aus Holland veräußert. Deshalb sei die Anlage von Versuchsgärten und Baumschulen notwendig.

A. M. H a r b e r s unterstützt die Ausführungen. Man möge jährlich 3000 M. bewilligen, das mache in 4 Jahren 12 000 M.

Cetonomierat M ü l l e r - M i n n e n h o f macht darauf aufmerksam, daß Preußen im Wiesmoor eine derartige Anlage schaffe. Es sei vielleicht gut, bei uns ein Jahr zu warten, um sich die Erfahrungen Preußens zunutze zu machen.

A. M. B a t t e r m a n n macht darauf aufmerksam, daß eine solche Anlage den Zehnen kleiner Landwirte zu gute komme. Sie könnten sich auf kleiner Fläche leicht eine Erlöse schaffen.

A. M. W i n g e l führt aus, daß dem Nachwuchs der Landwirtschaft viel mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse.

A. M. L a m t e n bittet, die Angelegenheit nicht zu verschließen. Das würde einen unangehören Verlust bedeuten.

A. M. W e i n b e r g meint, wenn jährlich für 100 000 M. immergrüne Pflanzen eingeführt werden, so sei das ein Beweis, daß noch viel Arbeitsgebiet brach liege, das der Pflege wert sei. Deshalb möge man die Summe bewilligen.

Cetonomierat C o r n e l i u s erkennt, daß hier eine große Aufgabe vor uns liegt, der

belgisch-holländischen Konkurrenz zu begegnen. „Das du tun willst, das tue bald.“

Cetonomierat V e r d a n möchte die Anlage an einem Ort geschaffen haben, der von allen Seiten bequem zu erreichen sei.

A. M. D a n n e m a n n berichtet über seine Beobachtungen in Fländern. Kentholzen treffe man dort Anpflanzen immergrüner Pflanzen. Einzelne Unternehmer führten jährlich für 8—10 000 Franken solcher Pflanzen

nach Leipzig aus. Wenn Herr Lamken sein Ziel erreicht, erwerbe er sich ein großes Verdienst.

Cetonomierat M ü l l e r - M i n n e n h o f weist auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Anlage hin. Es handle sich darum, ob die Kammermitglieder die Anlage hätten, die Summe zu bewilligen.

A. M. L a m t e n bittet um Bewilligung. Die Kammer hätte im vorigen Jahr 20—30 000 M. gespart.

A. M. K a t h m a n n kann sich im Augenblick der Selbstnappheit nicht für die Bewilligung aussprechen.

A. M. W i t t j e vertritt einen ähnlichen Standpunkt. Vielleicht im nächsten Jahr.

A. M. W i n g e l versteht die Haltung der Letzteren nicht. Die Anlage sei doch für die kleinen Landwirte bestimmt.

A. M. W i t t j e glaubt nicht, daß die kleinen Landwirte großen Nutzen davon haben.

Der Antrag, für die Anlage, die 12 000 M. kostet, in diesem Jahre die erste Rate von 3000 M. zu bewilligen, wird mit 23 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

A. M. J a n h e n - G r a b h e i d e ist der Ansicht, daß das Schulgeld in Höhe von 720 M. für den Besuch der

Haushaltungsschule in Neuenburg

für die Töchter der kleinen und mittleren Landwirte zu hoch sei. Wenn die Schule eine Einrichtung der Allgemeinheit sein solle, müsse das Schulgeld verringert werden. Die Schule geniete einen tadellosen Ruf. Redner wünscht, daß für diejenigen, die weniger als 2500 M. Einkommen haben, das Schulgeld um 200 M. ermäßigt wird.

Prof. Dr. R. H. u. e. n weist nach, daß die Schule auch von zahlreichen Töchtern der mittleren und kleinen Landwirte besucht werde. In den 720 M. sei die volle Pension enthalten. Auswärtige Schülerinnen müßten erhöhtes Schulgeld zahlen.

A. M. H a r b e r s meint, vielleicht könnten die Amtsverbände Zuzuschüsse gewähren. Auswärtige Schülerinnen seien ermahnt, da sie sich gegenseitig ersichtlich beeinflussen.

Ministerialrat H e n n i n g s ist der Ansicht, daß zwischen den Haushaltungsschulen in Neuenburg und Becta und den Wanderhaushaltungsschulen eine Lücke bestehe. Man solle

an den Landwirtschaftsschulen Sonderklassen für Mädchen einrichten, die diese Lücke ausfüllen. Dort könnten die in Wanderhaushaltungsschulen erworbenen Kenntnisse vertieft werden. Das würde eine dankenswerte Aufgabe sein. Man sollte bei den Amtsverbänden in dem Sinne vorstellig werden.

Es kommt mehrfach zu Zusammenstößen, so daß sich der Vorsitzende zu der Mahnung veranlaßt sieht: „Lassen Sie die persönliche Anpöbeln. So wie man in den Wald hineinschreit, so schreit es wieder heraus!“

A. M. B a t t e r m a n n : Dann soll man auch die landwirtschaftlichen Organisationen aus dem Spiel lassen.

Der V o r a n s c h l a g schließt in Einnahme und Ausgabe mit 350 000 M. Wieviel Prozent des Einkommens an Umlagen erhoben werden müssen, wird sich aus der vom Landesfinanzamt erhaltenen Aufstellung des Gesamteinkommens der Landwirtschaft ergeben.

Der V o r a n s c h l a g der V e r f u c h s - u n d K o n t r o l l s t a t i o n schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 130 000 M. Der Zuzuschuß der Landwirtschaftskammer beträgt 10 000 M.

Die Einnahmen und Ausgaben des Bakteriologischen Instituts betragen 50 000 M. der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule im Schloss Neuenburg 38 310 M.; der Zuzuschuß der Landwirtschaftskammer beträgt 4000 M.

Dr. V ä h r s teilt mit, daß das Bakteriologische Institut in steigendem Maße in Anspruch genommen werde.

A. M. K a p e r stellt folgenden Antrag:

Der Vorstand der oldenburgischen Landwirtschaftskammer möge bei den zuständigen Stellen, das sind Deutscher Landwirtschaftsrat, Reichslandbund, Reichsfinanzministerium, Reichstag, oldenburgisches Staatsministerium, oldenburgischer Landtag, dahin wirken, daß eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter nicht beschlossen wird.

Der Redner begründet seinen Antrag wie folgt: Die allgemeine Not der Landwirtschaft, die zurzeit herrscht, zwingt dazu, zu versuchen, jede weiteren Ausgaben zu vermeiden, zumal bei den Beamten die wirtschaftliche Not nicht besteht.

Der Antrag wird angenommen.

(Schluß folgt.)

Briefkasten der Schriftleitung.

W. G. Leider nicht zu gebrauchen!

W. B. 38. Wir nennen Ihnen: Berliner Metall-Gewerbe Jos. Müller, Berlin-Reuthen, Köpenicker Straße 22; Christian Los, Gerolstein (Rheinland); Theodor Kirner, Köln, Mittel-Durg-Str. 43; „Ranico“, Fabrikant und Hochalterbedienten Lehmann & Henning, C.M.S., Berlin W. 5, Berleberger Straße 5; Teget-Werk, Otto Schulz, Berlin-Tempelhof 75.

Corona-Fahrräder
die Krone aller Markenräder!
Seit 31 Jahren glänzendst bewährt!
Fabrikvertretung und Lager:
Friedr. Hartenstein
Haarenstraße 28 Gegr. 1900
42jährige praktische Erfahrung.

Prima
Fichten-Gerüststangen
schöne, gesunde Ware, eingetroffen.
Gebr. Meyer
Holzhandlung, Dammslagewerk
Weißbirt 72.

Auto-Vermietung 942
Gebr. Linnemann
Kraftfahrzeuge.

KONTROLLKASSEN
E-MITTWOC
REINIGUNGSMITTEL

Tuberkulose-fürorgestelle
Wilhelmstraße 5.
Unentgeltliche ärztliche Spruchstunde jeden Freitag, vormittags von 8 bis 10 Uhr. Spruchstunde d. Zweiter Montags, Mittwochs u. Freitags, nachmitt. von 3 bis 6 Uhr.

Unvergänglich, gesund und billig.
Wochenendfahrt mit Kind und Kegel
im kleinen Hanomag.
Verlangen Sie kostenlos Beschreibung und Probefahrt
Munderloh
Oldenburg, Lange Str. 73

WERBE-WOCHE



im Modehaus Kathmann

Haarenstraße

Frühjahrmäntel - Kleider - Strickkleider

in bekannt feinsten Ausführung

Preise, die Ihnen nicht wieder geboten werden!



Heute in 3 Tagen
leichtlaufende, elegante Damenräder
preiswert! Kein Kaufzwang!
Munderloh, Lange Straße 73

Zur jetzigen Pflanzzeit
empfehle aus eigenen Kulturen:
Kofen in Hochst., Mitteltrauerrosen und
niedr. in den für älteren u. neuen
Zotten, herrlichen Farben, in reicher
Auswahl, in Qualität.
Dahlia, Tulia, Weibdorn,
Fiquier, Koniferen, Rhododendron, Edel-
blume, Bleckhänder, überhaupt alle
Sauberschulartikel.
Besand nach alteris. — Billigste Preise!
Wilh. Albertzard
Neufübende bei Halle 1. D.

Reinigen Sie zum Frühjahr
Ihr Blut mit
„Waldflora“ Nr. 0
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch **Steiner's**
Oriental-Kraft-Pillen. In kurzer Zeit
erhebliche Gewichtszunahme und blühendes
Aussehen (für Damen prachtvolle Büste)
garant. unschädlich. **Arztl. empfohl.** Viele
Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt.
Preis gekrönt mit gold. Medall. u. Ehren dipl.
Preis Pack. 100 Stück 2,75 Mk., Zu haben
in den Apotheken.

„Ich will meine Ruh' haben!“
10mal
ver-
stellbar
als

Armlehnen, Ruhe, Liege-, Studier-,
Rauch-, Frühstück-, Rundfunk-Sessel,
Chaiselongue.
Zahbar im Laufe 1927.
Prospekt gratis und franko.
„Universell“, Breslau O. 8.

Alle Geplagten
mit Genuß, Blatfuß- und Sohlfuß-
schmerzen werden unversehrt von diesen
Schuhen, wenn sie sich nach meiner langjäh-
rigen, als der vollkommensten, erprobten
Methode behandeln lassen.
Wilh. Schütte,
Schuhmachereier, Gertrudenstraße Nr. 5,
Peitzschstraße für Ruckelbende.
Werkaus feiner Arbeit

Heute in 3 Tagen
leichtlaufende Kinderräder
preiswert!
Kein Kaufzwang!
Munderloh, Lange Straße 73



Persil
macht alle
Sachen neu,
ob zarte Stoffe oder grobe.
Du sparst gehörig Geld dabei
Und stets wie neu ist die Gardrobe.
Tischdecken, Läufer und Portieren-
Persil es reinigt tadellos -
Du kannst Persil nicht mehr
entbehren.
Sein Wascheffekt ist beispiellos!

Persil
zum großen
Hausputz!

Heute in 3 Tagen

beginnt der große Fahrrad-Verkauf
in meinen ca. 1000 qm großen
Verkaufsräumen.
Munderloh, Lange Straße 73

Beste deutsche Bespannung für
billige böhmische Bettfedern!
1 Pfund graue, ge-
fällige 4,50 u. 1,-
halbweiße 4,20,
weiße 4,00 u. 3,-
2,50 und 3,-
Gerd-
schafschleife 4,-
bei Dalblum 4,5-
u. 6,- ungeschliffene
Lamm-Stubfedern
3,75, 2,50 u. 2,25,
Dammwulst 4,-
Dammwulst 4,-
hochfein 4,10, schließl. gegen Ausnahm-
von 10 Pf. an möglich!
Umtausch gestattet oder Geld zurück!
Ausführt. Preisliste u. Muster kostenlos
Rudolf Blahut, Bespannung Deschenitz 355
großhans.
Böhmen

Chem. Waschanstalt und Färberei
F. A. Eckhardt


Wir sind stets elegant u. sparen
viel Geld, weil wir unsere Garderobe
reinigen und aufbügeln lassen bei
F. A. Eckhardt
Oldenburg, Schloßplatz 11
Fittale Heiliggeiststr. 9.

Heute in 3 Tagen
Großer Eröffnungsverkauf.
Der Vorverkauf
zu sehr niedrigen Preisen hat schon
begonnen
im Gammickler:
Fahrrad- und Autoreifen.
In der 1. Etage:
Fahrräder und Nähmaschinen.
Munderloh, Lange Straße 73

Alexander-Liköre

Flechten aller Art
Lupus, offene Keime, Hautkrankheiten
werden mit den besten Heilerfolgen
behandelt, bei nicht Erzielt
Geld zurück
Gallensteine
ohne Operation in einigen Tagen
entfernt.
Heber Tuberkulose, Krebs,
Cuphitis, Branntrauflechten
liegen viele Dankschreiben geheimer
Patienten vor.
Keine Salvarlan- o. Quecksilberkuren
Sprechstunden Montags, Mitt-
wochs, Freitags von 9-6 Uhr.

H. Storch,
Oldenburg, Hermannstraße 3,
1267 Telefon 1267.

Das Hulla-Motorrad Presto
Modell 1927
Dürkopp
Wanderer
die Qualitätsräder!
bietet dem anspruchsvollsten Käufer die ge-
wünschtesten Vorteile: DKW-Getriebe, 2-
Wendel-Motor, 2 Gänge, Reichtum, An-
sprung, 4 Bremsen, 25. verstellbar u. horizon-
tale Federung (bei 60% aller englischen
Maschinen im Gebrauch) in eleganter, zu-
verläss. Ausführung u. stabil, Rahm.bau.
Unverbindliche Vorführung u. günstige Zahlungsbedingungen durch
den Alleinverreter für Oldenburg
Hermann Schütte, Damm 14, Tel. 388

Schröder
besohlt gut und billig
Herren-Sohlen 3.20 Mk., Damen-Sohlen 2.30 Mk.
Kurwickstraße 30



Auktion

Großmeier, Gast- u. Sandwirt Klaus
Klaus Götter zu Delsbörne läßt wegen
Vermögenslage u. wegsunhabender

Montag, 28. März
nachmittags 2 Uhr:

- 1 körfähigen besten Deckflur,
geb. Febr. 1926, Mutter hohe
Wittelsche, S. „Saratoga“
 - 2 tiefdige Kühe,
 - 1 tiefdige Quene,
 - 1 frühländische dito,
 - 4 belegte Milchkühe,
 - 4 Kulkinder,
 - 6 größere Kulkälber,
 - 3 gr. Läuferflehweine,
 - 7 Enten, 10 Mähner.
- 1 neuen Eisenhammer, 1 Federmaas m.
Stahl, Erdwäppe, Wäpmaaschine, Ketten-
egge, Holz, Gage, Pflug, zinf. Landflotz,
Sandtraq, Deißel, Grotentrate, Bier-
deckschürze, Mischlamm, Jochelmer,
Zwanzelkasten, Zerkbecken, Seife, Ham-
melmesser, Senie, Zisel, Krabber,
ferner: 1 Aredens (neu), 1 Bettstoß, Sofa
(neu), Kommode, Kleiderkorant, 4 ein.
Ettble, Fahrrad, Wäpmaaschine, Tisch u.
was sich sonst noch vorfindet.
offtl. melld. auf Zahlungsfrist verkaufen.
- ferner:
1 Stühr. beste Substanz,
W. „Adepta VII“. S. „Edegraf“.

Haake & Schmidt, Luft.

Konfitüren - Geschäft

an guter Lage bereit zu verkaufen.
(Laden mit schönem Winterzimmer.) Off.
unter N. 323 an die Geschäftsstelle d. V.

Nordlandreisen

von 230 M an. Auskünfte und Preisliste
kostenlos. Reisebegleitung sehr erfährt.
da Schiffe fast ausverkauft. Schiffspläne
zur Verfügung.

Schiffsmaler Bruns, Reisebüro,
Helligengestw. 2. - Telefon 2200.

Vermögensbilanz

Molkerei - Genossenschaft Wardenburg

e. G. m. u. b. in Wardenburg,
am 31. Dezember 1926.

Aktiva	
Kasse-Bestand	1.506,- M
Banforderungen	11.326,05
Schulden	18.826,28
Gebäude-Rentio	—
Warenbestand	1.380,-
Nachrichten-Konto	1.966,35
Rennen-Konto	157,43
Post-Konto	285,50
Passiva	35.542,58 M
Gläubiger	31.127,83 M
Geschäftsanteile	363,50
Reservefonds	1.292,23
Vertriebs-Konto	686,43
Reingewinn	1.952,57

Bestand am 1. Januar 1926: 483,94 M
nossen, Zugang im Jahre 1926: 22, Ab-
gang: 11 Genossen. Bestand am 31. Dezbr.
1926: 494 Genossen.

Der Vorstand:
Joh. Abel, Hr. Senken, Aug. Müller,
G. Varelmann.

Liquidationsbilanz per 23. März 1927

Aktiva		Passiva	
Guthaben bei der Spar- und Darlehnskasse	55,- M	—	—
Verkaufskonto	10,-	—	—
Umsatz-Taxi-Konto	265,-	—	—
Geschäftsqu. der Gen. Wesch zu bedende Berde- rungen	—	18,65	—
Reservefonds	—	46,35	—
	330,-	—	—
	—	330,-	—

Mitgliederbestand: 53 Genossen.
Sonderzug, den 25. März 1927.

Zichtgenossenschaft Sandarug

e. G. m. u. b. in Sandarug in Liquidation.
Die Liquidatoren:
E. Logemann, D. Wattermann.



Damen-Konfektion

welche aufs neue unsere außerordentliche Leistungsfähigkeit beweisen!



Elegantes
Herrenstoff-Kostüm

Jede ganz gefüttert
wie Abbildung **39⁰⁰**
mit
Reize Neubeiten in
Frühjahrs-Kostümen
aus Oberland, Casha und
Dormentstoffen
in ganz hübschen Formen
49⁰⁰ 39⁰⁰ 27⁰⁰

Für Damen mit starken Hüften haben wir extra weite Frauenmäntel in groß. Auswahl

- | | |
|---|------------------------|
| Damen-Kleider | |
| Ein Posten Schottenkleider
hübsche Kleidame Formen
Stück nur | 5⁵⁰ |
| Damen-Kleider aus reinwoll.
Soceline, Riso, Woltriss in
modernen Formen 22,00 13,00 | 9⁷⁵ |
| Seiden-Kleider Crème de Chine,
Zaffet, Satin de Chine, Co-
lieune, ganz entzückende
Formen 24,00 19,00 | 15⁰⁰ |

Auch unsere Abteilungen Kleider- und Seiden-Stoffe
sind mit allen Neuheiten für Frühjahrs- und Sommer ausgestattet. Sie
werden über die Auswahl und die niedrigen Preise erntamt sein!

Max Blank & Co.

Achternstraße 37
Am Dienstag, dem 29. März, nachmittags, zeigen wir noch
einmal die neuesten Modetendenz in einer Ausstellung im „Biegelhof“
während der Jubiläumseröffnung der „Bremer Hausfrau“.
Ausstellungsort: Große Glasveranda und kleiner Saal.



Ehnenstr. 15

Telefon 1120

Für die Konfirmationsfeier

- Frucht Dessert-Wein fl. 80,-
 - Griechischer Muskat fl. 1,15
 - Carragona, rot . . . fl. 1,20
 - Carragona, golden fl. 1,20
 - etwa sein
 - Domaine des Sablons fl. 1,40
höher spanischer Wein
 - Insel-Samos . . . fl. 1,50
 - feiner Malaga . . . fl. 1,50
 - feiner alt. Portwein fl. 2,40
 - No weine,
 - Rhein- und Moselweine
in allen Preislagen
 - feine Tafelkore pro fl. 2,80
- Zuher Eifören, alle Preise ohne Flasche

Einfamilienhaus - Verkauf

Das in tadellos. Zustand befindl. Haus,
Feldweg 41,
zum 1. Juli auch für Hauswärtige besug-
setzt, steht durch mich zum Verkauf. Ver-
derung: 16.500 M., Anzahlung 6.500 M.
Johannes Gd. Witte, Herbarstraße 25,
Nebenhaus bei Zentleben,
von 3 bis 5 Uhr.

Ziegelflächer
und Kelle kauft
Schwere Schinder
Gech. Hoite,
Stadtergasse 12.

Astoria - Theater

Heute, Sonntag, ab 4 und 8 Uhr:
Das große hervorragende Programm
mit dem beliebten Gesellschaftstanz
Ab 8 Uhr:
Gr. Frühlingsfeier
Ende 3 Uhr
Im Restaurant ab 5 Uhr: Großes Künstlerkonzert



Zuschautomat, So-
teiler und andere
Reubelten offerieren
billigst Käuffer &
Matowiewitz, Berlin
W. 23, 6, Barncubaus
Seidenhof, Preis-
u. Prospekte folgen!

Bücher
Johann Grader,
Oldenburg,
Harenstraße 8,
Fornum, 2228.

Der schönste Schmuck
für Bräutchen, Bal-
leus, Feiertagsgäste
sind umf. welt-
berühmten echten
Gehringhängelchen!!

Zuflüster Preisliste
hierüber sowie über
ander. Waifen- und
Gartenplanen, Wü-
men- und Schmuck-
sachen gratis und frei.
Säbriiche Anerken-
nungsschreiben.
Ehrl & Co.,
Verlagshandlung,
Traunstein 59. C. v. b.

Auto-Ruf
573

Sauerholz
grüne Bohnen
feine Ware
Georg Hoes
Schernbura.

Geldzimmer
nur 300 M.
G. Broers,
Nordstraße 24.

Männergesangverein
Grobenmeer.

Am Sonntag, dem
3. April 1927.

Stiftungsfest,
verbunden mit
Gelungsvorträgen
und

Ball
Anfang 7 Uhr.
Es laden freund-
lich ein

Der Vorstand:
H. Daeche.



Hausfrauen - Verein

Oldenburg, e. V.
Die Ehrung der langjährigen Haus-
anstellungen findet am 31. März, nachm.
4 Uhr, im Zinnsaal der Frauenhilfe,
Harenufer, statt. Die Mitglieder des
Hausfr.-Vereins können an der offiziellen
Feier teilnehmen.

Canada

Der bestens bekannte Dampfer
Cleveland
fährt für Canadapassagiere am 11. April
direkt nach Halifax. Schiffskarten
und Platzbelegung in

Schiffsmaker Bruns' Reisebüro
Oldenburg, Helligengestw. 2.

Turnverein Wiefelstede

Am Sonntag, dem 3. April d. J.,
abends 8 Uhr anlassend
- BALL -
Flotte Jazzmusik
wora freundlich einladen
Stoim Der Vorstand

Piano-Haus

Hildebrandt & Günsel
Oldenburg,
Helligengestw. 24



Die Reichsbahn

führt die 24 Stundenzeit ein
haben Sie Ihr Uhrzeifer
blatt ändern lassen?

Gute Konfektion und Amerikana
einer 24-Stunden-Uhr mit einem Zahlen-
franz, wie obige Abbildung.

zu besichtigen

in meinem Schaufenster. Lassen Sie
Ihr Uhrzeiferblatt alsbald bei mir für
wenig Geld

umändern.

Reparaturen u. Umänderung nirgends
besser und billiger auch nicht in den am
größten besuchten Geschäfte, als bei
Ihrem

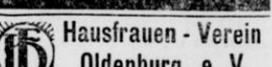
Albert Müller

96 Nadorfer Straße 96

Bootsbauerei

atteingeführtes Geschäft, infolge Sterbe-
falls unter günstigen Bedingungen
zu vermieten.

Wohnung kann evtl. gefleht werden. Ana-
unt. N. 336 an die Geschäftsstelle d. V.



Klettermaxe kommt!

Hausfrauen - Verein

Oldenburg, e. V.
Die Ehrung der langjährigen Haus-
anstellungen findet am 31. März, nachm.
4 Uhr, im Zinnsaal der Frauenhilfe,
Harenufer, statt. Die Mitglieder des
Hausfr.-Vereins können an der offiziellen
Feier teilnehmen.

Canada

Der bestens bekannte Dampfer
Cleveland
fährt für Canadapassagiere am 11. April
direkt nach Halifax. Schiffskarten
und Platzbelegung in

Schiffsmaker Bruns' Reisebüro
Oldenburg, Helligengestw. 2.

Turnverein Wiefelstede

Am Sonntag, dem 3. April d. J.,
abends 8 Uhr anlassend
- BALL -
Flotte Jazzmusik
wora freundlich einladen
Stoim Der Vorstand

Piano-Haus

Hildebrandt & Günsel
Oldenburg,
Helligengestw. 24

3. Beilage

zu Nr. 84 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, dem 27. März 1927

Das Fahrrad.

Neuerst frei nach Kollege Schillers „Gode“.
Festgemauert an der Ede
Zieht der Tupo, draungebrannt,
Immer auf demselben Fiede,
Das Notizbuch in der Hand.
Untern Tichalo heiß
Berit vor Angst der Schwiech
Beim „Verkehrs-Vorschrift-Erproben“.
Dieser Segen kam von oben.

Zo laht uns denn mit Fieich betrachten,
Was durch Schöndentrast entspringt.
Den schlechten Mann muß man verachten,
Der murrst, wenn ihm der Tupo winkt.
Das ist's ja, was den Menschen zieret,
— Und dazu brandst's nicht 'mal Verstand —
Dah er der Vorschrift prompt parieret,
Die man für ihn als gut befand.

Wohlfätig ist der Vorschrift Macht,
Wenn sie der Mensch vorher bedacht;
Wenn was er bildet, was er schafft,
Nietzt Form erst durch der Vorschrift Kraft.
Doch fürchtbar wird Verordnungsstrast,
Wenn sie die Fesseln stärker krafft
Und auf der Einbahnstrafen-Tzur
Einbertritt als „Verkehrskrafft“.
Wehe, wenn sie losgelassen!
Nichts nützt dir dein Biderstand.
In den engen Einbahnstrafen
Kannst du schimpfen Ward und Brand;
Denn die Elemente hassen
Selbst das Fahrrad, das da stand.
Von Behörden
Quillt der Segen,
Ertrömt's wie Regen.
Von Behörden
— ohne Not —
zucht's Verböt.
Hört ihr wimmern „Eingefandts“
Stadt und Land's?
Not von Wut,
Halt dein Kad an!
Rückwärts kannst du nicht mehr gut!
So'n Salat, Mann!
Strachen auf!
Kampf, hör auf!
Schmadden eist die Menschenfäule
Durch der Einbahnstrafe Heile,
Traut sich an mit Winderseile.
Nackend, wie aus Ofens Rachen,
Nüßen Nüße, Driemen frochen,
Schläuche berien, Klingen schwirren,
Jelgen breden, Speichen flirren.
Weiber maufen,
Hunde jaulen,
Alles rennet, pettet tüchtig...
Das ist Großstad! So ist's richtig!

Durch Instanzen langer Kette
Um die Wette
Fliegen Affen.
Schwarz auf Bogen
Spritzen Federn Tintenwagen.
Eisend kommt der Boy geflossen,
Der die Zippmawell gefucht.
Prasselnd in die Zahnenflucht
Haut sie in die Depenträume,
Auf des Schreibbands schmale Säume,
Und als wollte sie im Wehen
Mit sich fort der Vorschrift Wucht
Reifen in Wad-Vortomflucht,
Tippst sie noch bis nachts nach zehn
Den ganzen Stob — — —
Koffnungslos
Reicht der Mensch der Vorschrift Stärke.
Wäskt sich er bei dem Werte
Zich mit seinem Fahrrad sehn.
Einen Blick
Nach den andern,
Die auch wondern,
Sendet noch der Mensch zurück.
Greift fröhlich dann zum Wanderflabe.
Was die Verkehrsordnung geraubt,
Ein süßer Trost ist ihm geblieben:
Kein Tupo hat ihn aufgeschrieben,
Bevor sein Wini „fret weg“ erlaubt!

Spottbrosch.

China im Bilde.

Zu der Ausstellung meiner Aquarelle und Zeichnungen von einer Reise nach China im Landesmuseum.

Der Nachschiffszug Schanghai — Nanjing (193 engl. Meilen) fuhr abends 11.30 Uhr.
Von Tagesanbruch an wurde die Gegend, die zu den fruchtbarsten und reichsten des Landes gehört, betrachtet. Es fiel bald die Menge kleiner und größerer Hügel auf, die in unendlicher Zahl auf den Feldern und Aedern verstreut liegen. Es sind Gräber. Die Chinesen beeraben ihre Toten gerne in dieser Weise, und der im Auslande wohnende Chinese trachtet danach, zum Heil seiner Seele im Lande

Luftfahrt ist not!

Der Modell-Wettbewerb in der Luftfahrt-Werbewoche vom 14.-22. Mai.

Zum ersten Male soll Oldenburg, die Landeshauptstadt, eine Ausstellung und einen Flugwettbewerb unserer feinsten Flugzeuge, der Modellflugzeuge erleben. Veranfalet von der Fliegergruppe an der Ingenieur-Akademie im Rahmen einer Luftfahrt-Werbewoche, soll er den Aiten eine Mahnung sein an die zwingende Notwendigkeit baldiger Hebung des nun endlich in Angriff genommenen Flughafen Oldenburg i. O., soll er bei der Jugend Interesse und Begeisterung für das Verkehrsmittel der Gegenwart und Zukunft wecken.

Eine gewaltige technische Umwälzung hat sich während zweier Jahrzehnte vollzogen. Die Zeit, um deren Eroberung sich jahrhundertlang die Menschen vergebens bemüht, wurde durch die Erfindung des Flugzeugs den Völkern dienlich gemacht. Wie uns aber aus den öffentlichen Vorträgen des Alimeisters der Flugkunst, Gustav Lilienthal, die im Frühjahr 1926 in der Z.A.O. stattfanden und in allen Kreisen der Bevölkerung großen Anklang fanden, noch in Erinnerung sein dürfte, ging die Entwicklung vom Otto Lilienthalschen Gleitflugzeug zum Motorflugzeug zunächst sehr langsam vor sich. Aber mit dem Beginn des Krieges wurden gerade auf flugtechnischem Gebiet die Kräfte der hochgepeitscht, daß innerhalb verblühend kurzer Zeit gerade die deutsche Technik erhebliche Leistungen im Bau und in der Führung vorzüglicher Flugzeuge vollbrachte und bald vorbildlich für andere Länder dastand.

Als dann mit dem Friedensschluß uns im Bau und Betrieb von Luftfahrzeugen die untragbar erscheinenden Fesseln der sogenannten Begriffsbestimmungen angelegt wurden, da fürchtete zunächst mancher das Schicksal für die deutsche Luftfahrt. Nur Flugzeuge mit schwachen Motoren durften gebaut werden. Es brach eine schwere Zeit für die deutsche Flugzeugindustrie herein.

Aber bald zeigte es sich, daß die Kräfte des deutschen Flugzeugbaues zusammenschweißte, daß aus dieser Not heraus ein neues gewaltiges Werk der Technik, der Segelflug, geboren wurde. Motorlos in den Lüften, waren es die Weltretorfsichtige eines Marins und Schulz, die die Welt von deutschem können in Erfahrung setzten.

Und wiederum horchten alle Erdteile auf: „Mit einem 19-M-Z-Leichtflugzeug über die Alpen!“, so ver kündeten die Zeitungen den neuen großen Erfolg deutschen Leichtflugzeugbaues.

Hätten auch die Begriffsbestimmungen einerseits tief einschneidend gewirkt, so hätten sie andererseits den Anstoß gegeben zu dieser erstaunlichen Entwicklung des Segel- und Leichtflugzeugbaues.

Parallel mit dieser Entwicklung war aber auch eine solche der Verkehrsflugzeuge eingetreten. Zunächst aus alten Kriegsmaschinen hervorgegangen, zweifeln, so gut es eben ging, umgebaut, stellte die Typ der Verkehrsmaschine vorerst natürlich nur einen Notbehelf dar, der bald wieder aus dem Luftverkehr verschwand. An seine Stelle traten moderne mehrstufige Flugzeuge vom Typ eines Junkers, Dorr-

nier, Rohrbach usw., die den Anforderungen eines neuzeitlichen Flugverkehrs durchaus gewachsen waren. Und dann sehen wir auch hier eine gewaltige Entwicklung vor uns, deren Gipfel noch gar nicht abgesehen ist. Es entstanden Projekte 100stüger Transoceanflugzeuge, die wiederum die Welt aufhorchen liehen, und deren Verwirklichung in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Das alles sind Leistungen, die geeignet sind, die Begeisterung für die Flugtechnik zu wecken. Dieses Ziel besonders bei der Jugend zu erreichen, sollen die Ausstellung und der Flugwettbewerb der Modellflugzeuge in erster Linie dienen.

Doch nicht nur die Begeisterung allein genügt, um der Veranfaletung gutes Gelingen vorherzujagen. Sie muß sich auswachsen zu reger Mitarbeit der Bevölkerungsteile, sie muß gipfeln in der Bildung zahlreicher, ausstellungsfähiger Modelle, damit Ausstellung und Wettbewerb zu dem Ereignis Oldenburgs werden. Soll doch durch diese Veranfaletung auch die Möglichkeit geschaffen werden, der Jugend das Gebiet der Flugtechnik an Hand der Modelle und flüge praktisch zu erklären. Handelt es sich doch schließlich darum, Flugdauer, Flughöhe, Luftwiderstand, Auftrieb, Wirtschaftlichkeit usw. der von den Bewerbern selbst hergestellten Modelle zu erproben. Damit haben dann auch Ausstellung und Wettbewerb aufgehört, etwa als Spielerei zu gelten. Die Veranfaletung dürfte damit selbst am besten ihren bildenden und erzieherischen Wert kennzeichnen.

Wer darf sich nun an Ausstellung und Wettbewerb, oder auch an beiden beteiligen? Nun, er ist offen für jeden Bewerber des Freistaats Oldenburg. Um auch denjenigen Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, die sich bisher noch nicht mit dem Bau von Modellen befaht haben, ist eine Reihe belehrender Vorträge mit Lichtbildern sowie die Vorführung einiger Filme vorgeesehen, die im Hofsaal der Ingenieur-Akademie stattfinden soll, und zwar vom Montag, dem 28. März ab, jeden Radmittags von 5-7, (Mitwoch und Sonnabend von 8-10 abends) Vortrags- und Lehungsstunden, frei für jedermann. Es werden dort einfache Anschauungsmodelle vorgeführt und Bau- und Materialfragen besprochen. Den Schülern und Schülerinnen wird die Teilnahme an diesen Vorträgen besonders empfohlen.

Die Teilnahmebestimmungen für den Wettbewerb werden im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht.

Um die Teilnahme besonders reg zu gestalten, sind eine Reihe namhafter Preise vorgeesehen, bestehend in 10 Hauptpreisen, darunter Freiflug, Geld- und Wertpreise, ferner wertvolle Stifungen, und eine Anzahl Trostpreise. Außerdem stehen noch einige Preistatistore sowie Praxellen zum Antrieb größerer Modelle als Preise zur Verfügung. Für die sauberste Ausführung der Modelle ist noch eine besondere Auszeichnung vorgeesehen, deren Anspruch unabhängig von den Flugeigenschaften des betreffenden Modelles vorgenommen wird.

Rauer zugen von dem Stande der Zivilisation in China vor 2000 Jahren.

Yen-Chou-Fou. Von hier aus liegt einige Stunden entfernt Konfuzius's, des bedeutendsten Chinesen, Grab. Es wird noch von seinen direkten Nachkommen gepflegt.

Einige Kilometer nordwärts von Tsinanfu überschreitet die Bahn den Gelben Fluß, dieses Unikum unter den großen Flüssen der Welt, als er seinen prästischen Wert für die Schiffahrt hat.

Von Tientsin, wo wir jetzt nur einen kurzen Aufenthalt nahmen, benutzten wir den Schnellzug Peking-Tientsin-Muaden. Nach siebenstündiger Fahrt erreichten wir Pei-tai-ho, das Ziel unserer Reise. Vom 17. Mai bis zum 14. Juli waren wir unterwegs gewesen.

Pei-tai-ho ist bekannt als Sommeraufenthalt der fremden Gesandten von Nordchina. Die deutsche Botschaft in Peking hat dort auch ihr eigenes Haus. Der Uferstrand ist ausgezeichnet. Die Umgebung ist reich an landschaftlichen Schönheiten. Das Haus, in welchem wir wohnten, liegt am Ende des Dikes und ist mit einem großen Park umgeben. Von morgens bis abends konnte ich mich meinem Beruf hingeben. Nach allen Zeiten dehnte sich mein Arbeitsgebiet aus. In die Nachbardsörfer, auf die Aeder und Felder, in die Berge. Die stille Emigleit der chinesischen Bauern habe ich stundenlang bei meiner Arbeit beobachtet können. Auch hier wieder die Gräber, die sorgsam gehocht wurden.

Nach einem alten hochgelegenen Tempel bin ich häufig gewandert. Der Weg führte durch zwei Chinesendörfer, an uralten Begräbnisplätzen vorbei. Vor der Tempelanlage phantastische, mächtige Felsblöcke. Von hier aus hatte man gegen Abend einen prästigen Blick auf Pei-tai-ho, das Meer und den Pei-ho. Aus der Ferne scholl der seltsame einfrörmige Gesang der Chinesen. Im Mondschein wanderte ich zurück, es sahen in den Dörfern plaudernd und rauchend die Bauern vor ihren Häusern. Stark duftende Moskito's vertreibende Rauchwolken zogen aus Fenstern und Türen.

Der Aufenthalt in dem schönen Pei-tai-ho ging aber auch zu Ende. Die drohenden Kriegswolken hatten die meisten schon vertrieben, als der Schnellzug (es war einer der letzten, dann gingen nur noch Militärzüge) uns über Tientsin, wo wir einige Tage Aufenthalt nahmen, nach Peking brachte.

Wilhelm Morisse.

seiner Väter bestattet zu werden. Von Amerika aus werden viele dort verorbene Chinesen herübertransportiert.

Überall auf den Feldern wurde von den Bauern gearbeitet. Hier schon bekam man einen unermessbaren Eindruck von ihrer ruhigen, bedächtigen Arbeitsweise. Ich sehe sie noch, diese gelben Menschen in ihren blauen Ämtelein und Hosen auf ihren Feldern. Die Felder, die von den Vorfahren der jetzt auf sie arbeitenden Geschlechter ebenso beackert wurden und worauf die Ähnen rings ihre letzte Ruhestätte haben. Der chinesische Bauer ist im wahren Sinne des Wortes mit seiner Scholle ver wachsen, ewig verbunden.

Es ging an großen Weisfeldern vorbei. Primitive Wasser-tretmühlen, wie sie seit Jahrhunderten schon gebraucht werden, dienen zur Veriefelung. In den Seen und Teichen spiegelte sich das grüne, fruchtbar Land. Von monumentaler Wirkung sind die ruhig dahinschreitenden Wasserbüffel, geleitet von einem oben ausstehenden Chinesenkinde. — Manche Vogede und malerische Baumgruppe ragte aus der üppigen Landschaft heraus.

In Nanjing muß alles aussteigen, und wer weiter reisen will, wird über den breiten Yangtse-Kiang-Fluß gebracht, nach Pufow, von wo die Linie Pufow-Tientsin (631 englische Meilen) geht. Die Bahn ist von Pufow bis zum Großen Kanal mit englischem Kapital und von englischen Ingenieuren gebaut, vom Großen Kanal bis Tientsin mit deutschem Gelde und von deutschen Ingenieuren. Der Unterschied zwischen dem englischen und deutschen Teil ist sofort sichtbar. Hier aus Hingelsteiner gebaute Schuppen mit Wellblechbedachung, während bei unserem Teil Abwechslung in Form und Farbe angestrebt ist.

Der Zug, mit dem wir fuhren, der blaue Express, ist außerordentlich bequem eingerichtet, es sind Pullmanwagen. Unbequem sind die schwerer aussehenden Passagierwagen. An den Enden eines jeden Wagens standen bis an die Bahne bewaffnete, weiße Handschuhe tragende Soldaten. Auf der Lokomotive war ein elektrischer Schein angebracht und am letzten Wagen ein elektrischer Scheinwerfer, der in der Nacht das Gelände ablichtete. Der blaue Express ist schon einige Male von chinesischen Banditen überfallen worden.

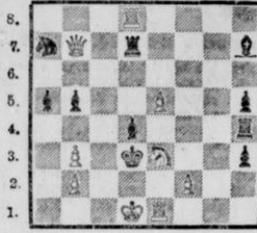
Bei Han Chuang geht die Bahn über den Großen Kanal. Der Große Kanal und die Große

STÜCK A-G SEIT 1826 **Goldstück** DEUTSCHER WEINBRAND BERLIN HANAU KOELN

Zur Unterhaltung.

Schach.

Aufgabe Nr. 16 (Uhrzeit) von Emil Maes, Oldenburg.
Schwarz: Kd3, Td7, Th4, Lb7, Sa7, a5, b5, d4, h3, h5 (10).



Weiß: Kd1, Db7, Td8, Te1, Sg3, h2, b3, e5, f2 (9).
Matt in zwei Zügen.

Jüdische Partie.

Gespielt im Newporter Turnier.

Weiß: Aljechin. Schwarz: Capablanca.

1. d4, Sf6; 2. c4, e6; 3. Sf3, b6; 4. e3, Lb7; 5. Lg2, e5 (der Weltmeister folgt hier den neuesten Spuren im Damenbauerspiel); 6. d5, e6Xd5; 7. Sh4 (das Verfahren im 6. und 7. Zuge ist von Rubinstein empfohlen); 8. Se3, Lg7; 9. o-o, o-o; 10. Lf4, d6; 11. e4Xd5 (nun hat Schw. die Majorität der Bauern auf dem Damenflügel, ein kleiner Vorteil, der aber bald eine Rolle spielt); 12. Ld2, Sd7; 13. f4 (Einleitung eines anscheinend aussichtsreichen Angriffs). Er scheitert an dem mufterhaften Gegenspiel; 14. Lf3, Sh5-d7; 15. a4, c4!; 16. Le3, De7; 17. g4, Se5; 18. g5, Sf6-d7; 19. f5, Tf8-e8; 20. Lf4, Le5; 21. Le4, Sb3! (der weiße Stützpunkt im Zentrum wird erobert); 22. f5Xg6, h7Xg6; 23. Tb1, LXe3; 24. b2Xc3, De5+; 25. e3, Se5; 26. Lf3, Sd3! (der geniale Ruffe hat seinen Versuch, gegen den Weltmeister auf Gewinn zu spielen, mit einer total verlorenen Stellung gebüßt); 27. Kh1, LXd5; 28. TXb3, Sd3Xf4; 29. Tb1, TXe3; 30. Se2, TXf3; 31. TXf3, SXg2; 32. KXe2, Ta8-e8; 33. Kf1, LXf3; 34. Dxf3, DXg6; 35. Te1, TXe1+; 36. KXe1, De1+; 37. Kd2, DXh2+; 38. Ke1, De5; 39. Kb2, Ke7; 40. Df2, b5; 41. Db6, b5Xa4; 42. DXa6, De2+. Weiß gibt auf. Unwillkürlich fragt man: Wird einer diesen Felsen bewegen?

(Deutsche Schachblätter.)

Lösung der Aufgabe Nr. 15: Te3-e1.

Schachnachrichten. Vom 12. bis 18. April findet in Bremen („Union“) das 26. Bundesfest des Niedersächsischen Schachbundes, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum der Bremer Schachgesellschaft statt. Ein Weichturnier, Hauptturniere A und B, zwei Rebenturniere, ein Damenturnier, ein Problemturnier, ein Gastturnier. An letzterem werden zwei Spieler des Schachverbandes Weser-Ems teilnehmen.

Luftige Ecke.

Bestreut.

„Männer, der Lenz ist da!“
„Zoll morgen wiederkommen, habe jetzt keine Zeit.“
Wie man's nimmt.
„Wie horste du deine Kravatte gebunden hast! Sieht aus wie genäht.“
„Ja ja genäht.“
„Bamos genäht! Sieht aus wie gebunden!“

Am Herd.

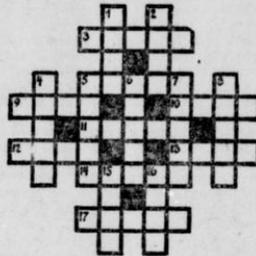
„Was lachst du, Leutjunge?“
„Nicht über Sie, Herr Lehrer.“
„Was wäre denn sonst ihr Rächerliches?“
Freundinnen.
„Dein Bräutigam gefällt mir aber gar nicht, der kann doch noch nicht mal mit mir und mich unterscheiden.“
„Das ist ja noch gar nichts, deiner erst kann mich und dich nicht unterscheiden.“

Silberräfel.



Die römischen Zahlen bedeuten den Namen des dargestellten Tiers, die arabischen Zahlen den Buchstaben aus diesem. Zusammengesetzt ergeben die letzteren ein Sprichwort.

Kreuzworträfel.



Senkrecht: 1. Weinerte, 2. Anfrache, 4. Verlobte, 5. Geländebuch, 6. Vogel, 7. Dackrucht, 8. Etand, 15. Zanahel !., Nigun.
Wagrecht: 3. Geerbte Haut, 5. Längenmaß, 9. Weib, 10. irdenes Gefäß, 11. Seiteninstrument, 12. Hauszier, 13. Metall, 14. flaches Land, 17. Anzug.

Rästelbrunn.

ärg-	herbst	ge-	herbst	still	las-	der	was
bar	mach	des	ge-	lern	sagt	wort	sen
der	sten	der	wird	wie	sei	in	uns
	mer	ter	der	win-	hem	hüllt	
win-	uns	schön	e-	was	rau-		
rafft	der	son-	der	sen	ter	ben-	in
was		mer	zei-	und	vor-	fort	
son-	ber-	nacht	blas-	war	ten	eis	jell-

Wort-Räfel.

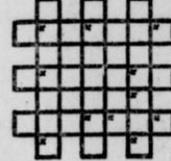
Drei Worte errate!
Von vorn gelesen
Ist das erste ein schwarzes Wesen,
Das zweite ist ein borkiger Wicht,
Das dritte ist grau und feucht und dicht!
Rum sollst du die Worte von rückwärts lesen!
Das erste ist immer nah gesehen,
Das zweite gibt dir eben Wein!
Am dritten magst du lang dich freu'n.

Silberräfel.

Aus den Silben:
a — al — au — de — de — di — ere — dan —
e — e — fe — fut — gard — ge — gen — gilt — bar —
be — irt — lan — fe — leb — ler — men — mie —
mo — na — na — ovs — re — rer — zu — sam —
lau — fe — fe — sel — les — ler — ter — treu — un —
wu — wu — sel — sel

sind 20 Worte zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, eine Stelle aus „Deinrich VI.“ von Schaferspeare bezeichnen. Bedeutung der Worte: 1. schweizerische Bezeichnung für „Robrüber“, 2. Mäusel, 3. Delphin, 4. Schlachtort aus dem deutsch-französischen Kriege, 5. ägyptischer König, 6. Seiteninstrument, 7. Brauennamen, 8. italienische Provinz, 9. Weberröhre, 10. Sitzmöbel, 11. mittelalterliche Bienenstock, 12. Unterrichtsberuf, 13. Kampfsport, 14. Vorteil, 15. Sutor an Schiffbauhütten, 16. Singvogel, 17. Sohn Anas, 18. Schilfmittel, 19. Tugend, 20. deutscher Vater.

Ausgeräfel.



Im Zoo trat ein
Tropenwiederkäuer
am gestrigen
Wochentag
auf eine
Gartenstraße.

Die markierten Felder sind mit Vokalen, die freien mit Konsonanten entsprechend auszufüllen. Die Senkrechten ergeben Worte von gleicher Bedeutung.

Auflösung der Rästel aus der letzten Sonnabendnummer.

Auflösung zum Silberräfel.
Die Vokale sind keine Gründe, nur Ursachen.
Auflösung zum Kreuzworträfel.
Senkrecht: 1. Territorium, 2. Regelbahn, 3. Heu, 4. Hautbauteil, 5. Meeres-6. Landort, 9. Kalle, 12. Was, 13. Metall, 14. flaches Land, 17. Anzug.
Wagrecht: 1. Trinkbecher, 5. Wagn, 7. Uhu, 8. Anulander, 10. Spartaße, 11. Ida, 13. Warbe, 14. Mufentempel.

Auflösung zum Rästelbrunn.
Ich schmeide mich, lo sprach das Morgenrot.
Mit seltem Heiligtum:
Ich mir denein ein bleiches Schicksal droht,
Das frag' und weis ich nicht.
Der Mond und Sternen and den Schein,
Auch gedrückt hat rot die Wangen mein,
Dum traure ich nicht.
(E. M. Arndt.)

Auflösung zum Silberräfel.
Bist Du im Etat gewinnen viel,
Nimm nur Gostiarer Karten zum Spiel.
1. Besele, 2. Pybgenie, 3. Post, 4. Lennep, 5. Stamblaß, 6. Deibschheim, 7. Uhu, 8. Intelligenz, 9. Mandarin, 10. Cardine, 11. Kattegat, 12. Armenier, 13. Larragona, 14. Schmalitz, 15. Elmar, 16. Bernigerode, 17. Ingenieur, 18. Kavarna, 19. Katanad, 20. Cilas, 21. Nero, 22. Verlobung, 23. Nibel, 24. Feu, 25. Lammann, 26. Medarum, 27. Jangelheim.

Auflösung zum Scherzdomonym.
Bel.
Auflösung zum Diamanträfel.
Salm, Arie, Ura, Meer.

Benz-Taxameter
Anruf **62** und **64**

Der Schmerz vieler Damen!
Wohin bringe ich meine schönen Schuhe in Reparatur?
Wer an seinem Schuhwerk auch nach den Reparaturen die gleiche Freude haben will wie beim Einkauf, wenn daran gelegen ist, daß
Schönheit, Fassung, Rasse und Eleganz
erhalten bleiben, der wende sich vertrauensvoll an
B. Brummelhop
Damm 26 Damm 26
Werkstatt für bessere Schuhreparatur und Schnellsohlerei.

Gartenmöbel
D. B. Hinrichs & Sohn
Oldenburg / Telefon 452.
Versand franko.

Seit 50 Jahren
verwendet die weiblickende Hausfrau für ihre Wäsche nur
Dr. Thompson's Seifenpulver
denn sie will sich ihren Wäschebestand erhalten.

Automobile
Herrn. Kleiditz,
Kraftfahrzeuge,
Oldenburg, Hauptstr. 45
Telephon 1996.

Prima Markenräder
ERSTKLASSIGE DEUTSCHE ERZEUGNISSE
Brennabor-Naumann-Germania
Niedrige Preise
Trotzdem Teilzahlung
Überprüfen Sie sich auf mehrere Lager
Sie sparen Geld!
Schnell und bequem
Herrn. Kleiditz,
Oldenburg, Hauptstr. 45
Telephon 1996.

Umtausch aller Rasierklippen
Vollseite 34 Zent
Stirnseite 1,75 A.
5. Schirm 100 St.
2,45 A. Schilbed. 21.
1,80 A. Wetzst. 11.
H. Grohmann,
Wänden 14.
Schnurstr. 71.



Jetzt kommt die Zeit der hellen Kleider -

und immer können all die zarten Sachen nett und frisch aussehen, denn rasch sind sie im milden Schaum der Lux Seifenflocken durchgewaschen. Lux Seifenflocken sind das unbedingt zuverlässige, milde Reinigungsmittel für alle zarten und bunten Gewebe.

LUX SEIFENFLOCKEN

„SUNLICHT“ MANNHEIM

L124.

Motorräder Ein Produkt 25jähriger Erfahrung. Die Schlager für 1927. 250 ccm Einzylinder Herm. Kieditz, Kraftfahrzeuge, Oldenburg Hauptstr. 45. Haltingerwall 2 - Tel. 1996.

Etagen-Geschäft für Damen-Mäntel Reizende Konfirmations- und Backfischmäntel Kleider neu aufgenommen!

Alfred Bardewyck

Julius-Mosen-Platz 4 I.



So heilig sollte es jeder haben, wenn es sich um seine Gesundheit handelt.

Gengaly schützt Magen, Blut, Leber und Nieren vor Verunreinigung. Die Verdauungstätigkeit fördert es durch geeigneten Einfluss auf den Stoffwechsel. Preis unverändert nur M. 2.50 und M. 1.50. Dr. Grill, Fuglbeck-Petersen & Co., Hamburg 6.

Zu haben in allen Apotheken, Depot u. Versand: Hirsch-Apotheke, Oldenburg, Ecke Stan- u. Achtenstr.



Sie brauchen nur ein Fahrrad, welches Sie auf allen Wegen u. bei jeder Witterung fahren können, viele Jahre aushält u. dabei nicht teuer ist. Überzeugen auch Sie sich. Unser Edelweißrad ist gut und billig!

Ein wirklich haltbares und leichtlaufendes Rad zum niedrigsten Preise. Jahresumsatz 28 000 Stück, bisher über 1/2 Million geliefert. In jedem Orte, in jedem Land, ist seit über 23 Jahren Edelweißrad bekannt. Preisliste senden wir an Jeden kostenlos ohne Kaufzwang. Edelweißrad, Deutsch-Wartenberg Nr. 0. In Fahrradhandlungen nicht erhältlich, sondern nur von uns oder durch unsere geliebtesten Vertreter

1812 Auto-Vermietung 1812

gehört Vinum, W. Zwiets, Anbarinnenstraße 22



Wenn am Sonntag spazieren gehen. denn ist es lohnend und sehenswert unsere Schaufenster zu besichtigen. Lohnend - weil wir Ihnen zeigen, wie gut und preiswert Sie ihre Familie und sich selbst auch in diesem Frühjahr wieder bei uns kleiden können.

A.G. Gehrels & Sohn

Größtes und Ältestes Modewarenhaus Oldenburgs

Acker- und Rieselland-Berkauf in Charlottendorf-West.

Frau Wwe. Felde, Wabentamp, daselbst, beabsichtigt, ihren in Golenhorst belegenen

Rieselplacken zur Größe von 1/2 Hektar, und ihr von Hansmann erworben angekauft

Ackerland zur Größe von 2 1/2 Hektar, zu verkaufen.

Verkaufstermin am

Mittwoch, dem 30. März 1927

nachmittags 5 Uhr, bei Wtr. Dahms in Altel.

D. Gönstern, amtl. Auft., Wardenburg.

JAGD-

Motive auf Gebrauchs- u. Kunstgegenstände 7tes Schaufenster in d. Baumgartenstraße

Ferdinand Hoyer

neben dem „Weinkeller“

Im Frühjahr zur Reinigung und Auffrischung des Blutes

atmendürft:

Wekena-Blutreinigungskur

Werte Wefena Patentamt. gesch. unter Nr. 271 333 d. B. J. Reg., als Tee, Pflanz, Tropfen, Gesamtl. 2 Mk. Allein. Vertrieber:

Hirsch-Apotheke, Oldenburg i. O.

Gute Blutströme, Mäternträge. Nur in Apotheken erhältlich. Kassenreiter Verland u. auswärts, falls nicht vorräthig.



Arcona Räder mit Federgabel Arcona Räder Ballonreifen

Ernst Machnow Berlin C. - Wilhelmstrasse 14

50 Pfg. am Tage Kaufhaus für erchl. Waren Räder

Joh. Hinrichs, Nadorster Str. 118 Herm. Bohken, Heiligengeistwall 5

Alle Sorten Teer u. Teerprodukte

liefern nur an Wiederverkäufer u. industrielle Betriebe zu billigen Preisen

Joh. de Harde, Brake

Bernsprecher 470 Bernsprecher 470

Einfache Möbel Sofas, Sofas, Innenarbeiten sowie Ladeneinrichtungen

Renovierung alter Möbel Billigste Preise - Beste Referenzen

Bequeme Zahlungsweise

Fr. Tapkenhirschs Lindenstraße 29

Im Auftrage habe ich eine Anzahl

beistgelegener Bauplätze

an besserer Lage des Dobbenviertels, in jeder beliebigen Größe, zu verkaufen.

Rechtsanwalt Dr. Gölje, Oldenburg, Ratterstraße 4/5, Fernruf 2301.

868. Autovermietung. 868.

Münch & Claussen

Telephon 868.

Qualitätsware

Likörfabrik Weinhandlung

EMIL HINRICHS, Oldenburg i. O. Haarenstraße 60.

BRENNABOR

Herrscherräder Damenräder Jugendräder Geschäfteräder Rennmaschinen

Saalmaschinen sind unerreicht in Präzision und Ausführung, in Leistungsfähigkeit u. Stabilität und dabei billiger als zweitklassige Fabrikate unbekannter Herkunft. Brennabor garantiert für Qualität!

Kaufen Sie kein anderes Rad, wenn Sie wirklichen Genuss und dauernde Freude haben wollen.

Brennabor-Ballonräder Vorbilligende Konheit! Probefahrt gern gestattet

Zu beziehen durch Bernhard Harndierks, Kurwickstr.

Schreibmaschine

Ideal

Fabrikat Seidel & Naumann, Dresden

Das neue Modell mit den großen Vorzügen

Erika

die Maschine für Privatgebrauch Unverbindliche Vorführung Günstige Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung

Aug. Ohmstede

Lange Straße 63 - Fernruf Nr. 362

Lichtgenossenschaft Sandkrug

A. G. m. b. H. zu Sandkrug, in Liquidation.

Alle, die noch Forderungen an die Lichtgenossenschaft zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, umgehend ihre Forderungen einzubringen.

Die Liquidatoren:

Hattermann, Vogemann.

Nachlaß-Auktion

Aus dem Nachlaß des welt. Reicherrn

Wlth. Fortmann sollen am

Donnerstag, den 31. März 1927

nachmittags 2 Uhr,

im Hause Noorstraße Nr. 3,

öffentlich meistbietend verkauft werden:

Kleiderchränke, eich. Kleiderchränke, eich.

Umpress-Hüte

Kirchhoff, Mühlenstraße 12.

Für den Frühling

sind in allen Abteilungen unseres Hauses
Große Neueingänge
 eingetroffen

Beachtenswerte Schaufensterauslagen Achtern- und Staustraße

A. G. Gehrels & Sohn

Größtes und ältestes Modewarenhaus Oldenburgs

Geschäfts-Eröffnung

Gefährte mit höflichstmitzuteilen, daß ich hier, v. Robbe-
 Straße 10 (Zählgeweg, Bürgerdebel) eine

Spezial-Werkstätte für Dreherei

verbunden mit
**Maschinenschlosserei und Reparatur-
 Werkstätte für Fahrräder und Motorräder**
 eröffnet habe. — Da ich auf Grund meiner langjährigen
 vielfachen Tätigkeit in der Lage bin, sämtliche mir erteilten
 Aufträge zur vollsten Zufriedenheit auszuführen, bitte ich
 bei einretirendem Bedarf durch Erteilung gefälliger Auf-
 träge um äulliche Unterstützung. — Zudem ist äulliche Be-
 dienung bei äullicher Berechnung infolge Selbstausführung
 äullicher kann, sein.

Ergebenst
Hermann Mehrens
 v. Robbe-Straße 10.

Gefasanku, die Freude bereiten

für die Konfirmandin: für den Konfirmanden:
 Armbanduhren, Ohrhinge, Ringe, Armbänder,
 Kolliers, kleine Wecker, Nagelpflege-Etuis,
 Armbanduhren, Taschenuhren, Manschettenknöpfe,
 Ringe, Zigaretten-Etuis, Uhrketten.

Bitte beachten Sie meine Fenster-Auslage!
 Lange Str. 38 **J. Dahnke**, Lange Str. 38

Hypothekengelder

für Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie-
 grundstücke, Landwirtschaften, Güter,
 Kommunen, Inventar-Verschönerung bei
 Pachtgütern.
 Softe Beleihung. — Schnellste Erledigung.
Berliner Bau- und Hypotheken-Gesellschaft
 Lehmkuhl & Co., Berlin W, Budapeststraße 30.

Nur für Damen über 18 Jahre

Thalysia-Hygiene- Korsett-Schau

für schlank, starke und kräftige
 Damen

Frauen, Mütter, Töchter!
 Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Hüfte dauernd schön
 erhält, harte Hüften vermindert, Zeitanfall, Nervosität, Hysterie, Eleclium,
 Unterleibschmerz etc. und -krankheiten verhütet, Fettsieb, Verunstaltung durch
 Wochenbett wirksam vorbeugt, sogar nach Operationen, bei Bauchbrüchen
 und anderen Leibesfchäden sich vollen Wohlbefindens erfreut und vieles
 andere durch unsere überall mit Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:

Vortrag mit Ausstellung

Vorführung und fachliche Beratung
 durch die von unserem leitenden Arzt
 Dr. Garm's ausgebildeten Damen.
 Am Besuch Verhinderer verlangen
 „Die gesunde Frau“, ein Prachtstf
 für Formenveredelung und
 Schönheitskultur durch

**Thalysia-
 Reform-System**
 von Dr. med. G. Garm's
 gegen 30 Pfennig portofrei vom
 Thalysia-Werk, Leipzig-Elb 70

Vortrag mit Vorführung um 1/4 und 1/8 Uhr
Eintritt frei!
 am Montag, dem 28., und Dienstag,
 dem 29. März 1927
 im „Haus Niederjachsen“, Grüne Straße

Bruteier
 von mein. Weltzucht
 ich. Minorka abzu-
 geben. S. Meier
 Gwerthen, Wienstraße
 12, beim „Eden“.

Erfinder - Vorwärts
 strebende gute Verdienstmöglichkeit?
 Aufklärung u. Anregung geb. Broschüre
 „Ein neuer Geist“
 gratis d. Erdmann & Co. Berlin,
 Königgrätzer Str. 71

Wie neu werden Herrenanzüge

durch chem. Reinigung
 Preis 6.50 Mk.
Hermann Schätigen,
 Kurwickstraße 11 Fernsprecher 713

Auto- Gelegenheitskäufe

- 6/18-PS-Hansa-Lloyd 440, elektr. Licht u. Anlaffer, neu im Lad, Stad bereit, fabr. fertigt. Wf. 2200.-
- 8/24-PS-Brennabor elektr. Licht und Anlaffer, neu im Lad, Wagen einwandfrei, Stad bereit, fabriktig. Wf. 2500.-
- 6/18-PS-Steyr-Ingenieurlimousine elektrisches Licht und Anlaffer, Stad 30% ber., fabriktig Wf. 1200.-
- 8/24-PS-Brennabor-Chassis elektr. Licht und Anlaffer, fabriktig Wf. 1650.-
- 5/16-PS-Grade Stad bereit, etwas reparaturbedürftig Wf. 300.-
- 21/50-PS-Ehrhardt-Lastwagen 3 to, fabriktig neuer Aufbau, 1 to elektr. Licht und Anlaffer, fabriktig Wf. 2800.-
- Opel-Schnellastwagen 1 to elektr. Licht u. Anlaffer, Stad bereit, günstiges Objekt für Lader u. Schlachter Wf. 3000.-

Max Harmdierks
 G.D.M.-Vertreter
 Oldenburg, Damm 38.

Sämtliche Reparaturen an Kraftfahrzeugen
 führt prompt und gewissenhaft aus
Paul Pospich, Oldenburg, Ofener Str. 30, Ecke Westerstr.
 Garagen für zeitliche oder Dauer-Vermietung vorhanden.

Achtung! Kraftfahrzeugbesitzer!
 Bringen Sie Ihren Wagen zur Grund-Über-
 holung für die Sommer-Saison nur zum
Auto-Fachmann
 Auf Grund meiner langjährigen Tätigkeit auf den ersten
 deutschen Automobil-Fabriken bin ich in der Lage,
 Ihren Wagen wirklich einwandfrei und schnell bei
 billigster Berechnung zu überholen.
 Hochachtungsvoll
Willy Wehrkamp, Ingenieur und
 Auto-Reparaturwerkstatt Oldenburg i. O., Damm 25,
 Telefon 1033.
 Benzin-Stellm-Pumpe direkt an der Straße, Oel-—Reifen.



Semper-Fahrräder

Bestes Material. Beste Emaillierung und Vernickelung.
Weitestgehende Garantie.

Kleine Anzahlung und kleine Wochenraten.
 Vertreter: **W. Westie, Oldenburg**, Bioherfelder Chaussee,
Fr. Grüber, Bremer Chaussee 46.
R. M. Biener, Ackerstraße 8.
Karl Schütz, Alexanderchausee.

General-Vertretung und Fabriklager: **H. Ricklefs**, Gaststraße 12, Fernruf 1286